Dienstag, 27. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8790. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯 Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯 — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

### Lotterie.

Bei der am 26. October fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 150. Königlich preußischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: 1 Gewinn von 2000 ℛ auf No. 23,523.

45 Gewinne von 1000 ℛ auf No. 5237 7689 14,696 15,691 19,114 24,265 33,692 37,802 42,732 44,734 44,863 47,699 48,813 49,093 50,600 52,348 53,101 54,115 55,191 55,642 56,651 58,283 58,346 59,908 62,443 63,167 64,046 64,577 67,073 70,870 73,889 77,792 78,696 81,121 81,490 82,127 82,982 84,035 84,050 87,492 91,172 91,592 91,867 93,251 und 94,162.

58 Gewinne von 500 ℛ auf Nr. 911 1337 3545 6597 6652 7059 7635 7939 8947 10,244 10,425 11,948 14,552 15,078 16,684 18,636 18,790 19,156 20,244 22,100 22,189 26,322 26,604 26,847 28,934 31,381 31,635 32,281 32,329 34,684 35,087 40,521 44,511 51,839 55,664 56,563 60,875 61,236 61,485 61,500 62,897 63,962 64,630 66,156 66,943 68,495 69,403 70,275 72,662 76,015 78,032 78,045 78,297 80,231 82,251 86,103 88,946 und 90,291.

70 Gewinne von 200 ℛ auf No. 2325 2665 2703 5320 6288 7314 10,249 12,301 13,113 14,170 15,930 17,821 17,896 18,137 18,421 18,552 21,562 21,715 22,550 25,392 30,088 30,666 32,978 33,828 37,198 38,791 39,103 42,009 42,416 46,094 47,549 50,259 50,710 51,379 51,765 51,774 52,772 53,296 53,370 53,958 54,285 54,555 57,448 57,607 58,087 59,046 60,669 60,716 61,441 61,701 62,550 62,751 67,736 70,424 71,548 72,216 75,566 77,433 80,873 81,475 84,555 87,213 87,522 88,419 89,149 89,833 90,969 94,302 94,370 und 94,714.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 27. Oct.** Fürst Bismarck trifft heute Abend um 6 Uhr hier ein.

**Wien, 27. Oct.** Heute findet die auf Requisition des Berliner Stadtgerichts angeordnete Zeugenvernehmung des Redacteurs der Wiener alten „Presse“, Lauser, statt. Lauser ist angewiesen, ein Exemplar der Nummer der „Presse“ vom 2. April d. Js., mitzubringen, in welcher die den preußischen Kirchenstreit betreffenden Enthüllungen veröffentlicht wurden.

**Paris, 27. October.** Herzog Decazes hielt auf einem Banket in Bordeaux eine Rede, in welcher er u. A. sagte: Marschall Mac Mahon vertraute mir die specielle Obhut des Friedens an. Ich werde die mir auferlegten Pflichten erfüllen. Der Friede muß aber, um segenbringend zu sein, auf einer Grundlage ruhen, welche mit unserer Würde, mit unseren Interessen vereinbar ist. Deshalb haben wir den Frieden unter doppelten Schutz gestellt: Wir verlangen die Aufrechterhaltung der Rechte Frankreich's und werden die internationalen Verträge achten. Ich fordere strenge Beobachtung und verspreche loyale Erfüllung der Verträge, welche uns die Vergangenheit hinterließ. Innerhalb dieser Grenzen liegt der Schutz Frankreich's und die Garantie des Friedens für Europa, das uns für die Aufrechterhaltung desselben Dank weiß.

Die Prinzessin von Wales ist heute Morgens in Paris eingetroffen.

**Brüssel, 27. Oct.** Der „Nord“ bezeichnet ebenfalls die Nachricht, daß Frankreich unter gewissen Bedingungen die russische Politik im Orient zu unterstützen sich bereit erklärt habe, für pure Erfindung. Von derlei mysteriösen, bedingten Abmachungen sei überhaupt keine Rede. Rußland beabsichtige im Orient lediglich den Frieden zu erhalten.

**Konstantinopel, 26. Oct.** Oesterreich verständigte am 21. October die Pforte, daß es mit den Donaufürstenthümern commercielle Uebereinkommen schließen werde und den hierauf bezüglichen Zwischenfall als geschlossen betrachte. Deutschland und Rußland erklärten gleichzeitig der Pforte, daß sie die Anschauung Oesterreichs billigten, ohne dabei zu sagen, daß sie ähnliche Uebereinkommen abschließen würden.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 26. Oct. Der Nationalrath hat heute beschlossen, seine Sitzungen bis zum 16. November zu vertagen.

Calcutta, 26. Oct. Bei dem jüngst stattgehabten heftigen Orkane haben in Midnapoor gegen 2000 Personen das Leben eingebüßt.

Newyork, 26. Oct. Die Zählung der Wahlberechtigten in Louisiana hat 165,000 Wahlberechtigte ergeben, wobei die Neger über eine Majorität von etwa 6000 Stimmen verfügen.

## Danzig, den 27. October.

Zwischen den beiden großen Fractionen der liberalen Partei oder vielmehr zwischen einzelnen Preßorganen derselben ist leider wieder ein häuslicher Zwist ausgebrochen. Die Veranlassung dazu hat eine Rede gegeben, welche der Abg. Eugen Richter im Wahlverein der Fortschrittspartei des 1. Reichswahlkreises der Stadt Berlin am Freitag Abend gehalten hat. Die beiden lithographirten Correspondenzen, welche als Organe der national-liberalen Partei gelten, bringen heute energische Erklärungen gegen Hrn. Richter. Am schärfsten spricht sich die „nat.-lib. Correspondenz“ aus; die dem Abg. Lasker nahestehende „Berl. Aut. Corr.“ will nicht in eine Polemik eintreten, weil sie das Verfahren des Hrn. R. „für keinen Theil öffentlicher Politik“ hält, und sagt weiter: „Wir werden abwarten, ob die Fortschrittspartei als parlamentarische Fraction diese auf Zank und Streit gerichtete Agitation des Hrn. Eugen Richter gut heißt und zu der ihrigen macht; erst wenn die Fraction selbst die Wege des Herrn Richter auch in ihrer parlamentarischen Politik betreten wird, wird es an der Zeit sein, zu überlegen, in wie weit die politische Stellung der Parteien dadurch beeinflußt wird.“ Nach diesen Worten müßte man fast fürchten, daß der Zwist im Interesse der gesammten liberalen Partei sehr beklagenswerthe Folgen nach sich ziehen könnte. Aber wir glauben, daß man auch diesen Conflict „nicht zu tragisch“ nehmen muß. Zunächst basiren jene Urtheile der national-liberalen Blätter auf einem Berichte der „Nat.-Ztg.,“ und Herr Richter theilt uns in einem Schreiben mit, daß jener Bericht „von Anfang bis Ende theils falsch, theils schief aufgefaßt“ ist. Ehe wir ein Urtheil über die Rede fällen, wollen wir eine authentische Veröffentlichung derselben abwarten. Aber man darf auch an solche Auslassungen in einer Berliner Wähler-Versammlung nicht einen so strengen Maßstab anlegen. Angesichts der Thatsache, daß die national-liberale Partei der Hauptstadt sich in einem Vereine zusammengethan und kurz vorher eine Versammlung abgehalten, sucht die Fortschrittspartei ihre feste Bezirksorganisation, welche ihr bisher immer den Sieg bei den Wahlen verschaffte, auch für die Zukunft in der bewährten Straffheit aufrecht zu erhalten, und da müssen die Farben etwas stark aufgetragen werden, denn die Berliner haben starke Nerven. Herrn Richter liegt gewiß nichts ferner, als — wie ihm unterlegt wird — ein Zusammengehen der beiden auf einander angewiesenen Fractionen unmöglich zu machen, was für die Durchführung der liberalen Ideen, für welche er mit soviel Eifer eintritt, die traurigsten Folgen hätte.

Auch für die ultramontane Presse scheint jetzt der unbedingte „Cadavergehorsam“ gefordert zu werden. Die Organe dieser Partei hatten früher die Behauptung aufgestellt, daß auch katholische Beamte, z. B. Richter, „ohne Gefahr einer Sünde“ ihre amtliche Mitwirkung bei der Ausführung der Maigesetze eintreten lassen könnten, wenn sie durch die Umstände dazu gezwungen würden. Die „Schles. Volksztg.“ schreibt jetzt: „Der apostolische Stuhl hat diese Auffassung nicht gebilligt und wir beeilen uns, in kindlicher Unterwerfung gegen die höchste Lehrautorität des heil. apostolischen Stuhles, jenen Irrthum zu verbessern. Was für uns das Entscheidende ist: wir haben mittlerweile über die Stellung, welche der heil. apostolische Stuhl zu dieser unserer Frage einnimmt, uns Gewißheit verschafft, und nie und unter keinen Umständen werden wir mit dieser höchsten Lehrautorität uns jemals in Widerspruch setzen.“ Ein so unbedingtes Gelöbniß des Cadavergehorsams — meint die „N. A. Z.“ — dürfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen doch seine Schwierigkeiten in der Erfüllung haben. Bald genug (?) werde sich die „Schl. Volksztg.“ davon überzeugen.

Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß es unter unsern frondirenden Feudalen augenblicklich sehr rührig hergeht. Feldmarschall v. Manteuffel, der für das Haupt der Fronde gilt, hat sich soeben zwei Tage in der Hauptstadt aufgehalten und — wie sehr bemerkt worden ist — auffallend viele Besuche von Personen der hohen Aristokratie erhalten.

Auch der Brüsseler „Nord“, ein offiziöses Blatt der russischen Regierung, wird zur Dementirung der Berliner Nachricht über die Anerbietungen Frankreichs in Petersburg bewilligt. Wir setzen den Fall, sie wäre doch wahr; müßte nicht die russische Regierung schon durch den Umstand, daß die Nachricht durch eine Indiscretion an die Oeffentlichkeit käme, zu einem Dementi veranlaßt werden?

Die Note, in welcher die spanische Regierung dem Pariser Cabinet seine Beschwerden wegen Begünstigung der Carlisten vorbrachte, hat in Frankreich sehr verstimmt. Es wurde darin eine so scharfe Sprache geführt, daß man sich in Paris sagte: das schwache Spanien würde eine solche Sprache nicht führen, wenn es nicht durch einen Stärkeren gedeckt wäre, und dieser Stärkere kann Niemand anders sein, als Deutschland. Die Verstimmung vergrößerte sich, als man erfuhr, daß die Note der deutschen, englischen und österreichischen Regierung mitgetheilt sei. Der officiöse Pariser „Moniteur“ giebt sich nun Mühe, die letztere Nachricht zu bestreiten. Er schreibt: „Unsere Wiener Correspondenzen versichern auf das bestimmteste, daß bis heute die spanische Note in Oesterreich nicht mitgetheilt worden sei. Sie sprechen auch die Ueberzeugung aus, daß weder Berlin noch London Kenntniß von der Note erhalten hätten. Die Angelegenheit bleibt also streng zwischen Spanien und Frankreich. Es scheint übrigens, daß das österreichische Cabinet sich schon verwendet, damit das augenblickliche Einvernehmen zwischen Spanien und Frankreich keinen beunruhigenden Character annehme.“ Wenn Frankreich sich beruhigen will, um so besser für dasselbe; doch muß es sich stichhaltigere Gründe suchen, als der „Moniteur“ sie vorbringt. Wie falsch dessen Angaben sind, läßt sich für Berlin sogar halbamtlich nachweisen, da die „Prov.-Corr.“ selbst die geschehene Mittheilung der Note angezeigt hat.

Zwischen Frankreich und Spanien schwebt ein neuer Streitfall. Der spanische Consul in Bayonne verlangt nach einem zwischen beiden Staaten im Jahre 1862 geschlossenen Auslieferungsvertrag die Auslieferung der Matrosen des „Nieve“ als Deserteure. Die Pariser Journale bemerken dazu, das Verlangen sei ungerechtfertigt. Die Matrosen seien nicht als Deserteure, sondern als politische Verbrecher zu betrachten, und solche würden von Frankreich eben so wenig wie von irgend einem anderen Lande Europa's ausgeliefert. Man muß in Frankreich auch hinter dieser Reclamation den gefürchteten Fürsten Bismarck vermuthen; wenigstens scheint die obige, uns telegraphisch übermittelte Rede des französischen Ministers des Auswärtigen in Bordeaux, wo der Herzog zum Präsidenten des Generalraths gewählt ist, mit jener Reclamation zusammenzuhängen. Frankreich müßte darnach, wenn wir die Rede aus dem Diplomatischen in die Sprache der gewöhnlichen Menschenkinder übersetzen, als das geduldige Opferlamm betrachtet werden, welches streng die Verträge beobachtet, weil es den Frieden Europa's aufrecht zu erhalten wünscht, dem gegenüber Andere aber sich nicht an die Verträge als gebunden erachten. Mit der Friedensliebe hat es aber auch seine besondere Bewandniß.

Ueber den blutigen Conflict zwischen Türken und Montenegriner wälzen sich beide Theile die Schuld zu. Der Vorgang ist in jenen Gegenden nichts Ungewöhnliches; er wird sich, wie schon früher mancher Aehnliche, wieder verbluten, wenn sich kein Dritter einmischt.

### Deutschland.

△ **Berlin, 26. Oct.** Auch der Marine-Etat liegt nun vor. (Wir haben die Hauptziffern desselben bereits in der vorgestrigen Abendnummer mitgetheilt.) Die Summe sämmtlicher Ausgaben für 1875 beträgt 30,133,550 Mark. Unter den fortlaufenden Ausgaben seien hervorgehoben: für Rechtspflege und Seelsorge 46,488 Mark. Militärpersonal 4,502,579 Mark. Indiensthaltung der Fahrzeuge 2,252,115 Mark. Für die deutsche Seewarte 74,800 Mark. Von den einmaligen Ausgaben heben wir u. A. hervor: Zum Bau von Kriegsschiffen 4,775 922 Mark. Der vorige Etat setzte aus: 17,748,180 Mark, mithin für 1875 weniger 12,972,258 Mark und zwar sollen verwendet werden: Zur Vollendung des Schiffes „Großer Kurfürst“ 1,870,575 Mark, des Schiffes „Friedrich der Große“ 2,536,371 Mark, des Schiffes „Preußen“ 488,565 Mark, der Schiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ 545,142 Mark. Zum Bau von drei Panzer-Kanonen-Booten 1,080,000 Mark. Zum Bau von Feuerschiffen und Feuerthürmen 353,100 Mark. Zur Beschaffung von Torpedo-Material 1,500,000 Mark. Zur Einrichtung der deutschen Seewarte 65,000 Mark und zwar für die Centralstelle 40,000 Mark und für die Nebenstellen 25,000 Mark. Für 1875 sind

---

### Nena Sahib.

**London, 23. Oct.** Die telegraphische Nachricht aus Indien, daß der berüchtigte Nena Sahib in Gwalior (Hindustan) ergriffen worden ist, erregt hier nicht geringes Aufsehen.

Der Name Nena Sahib ruft den Gedanken an einige der dunkelsten und bittersten Erinnerungen der Engländer aus den Tagen des Aufstandes wach. Wohl sind 17 Jahre verflossen seit jener Schreckenszeit, allein das Gedächtniß an die Greuelscenen von Cawpor ist noch frisch, wie das Andenken an die Schrecknisse im schwarzen Loch in Calcutta, welche recht eigentlich der Ursprung jener Kämpfe waren, aus denen sich unter Clive und Warren Hastings die britische Herrschaft in Indien entwickelte. Nena Sahib war der Adoptivsohn eines indischen Fürsten. Seine Succession wurde von den Engländern nicht anerkannt, aber der Zurückgewiesene, der auch ohne das Erbe der Herrschaft ein reicher und mächtiger Mann war, schien sich die Sache nicht sehr zu Herzen zu nehmen. Mit den Europäern stand er auf dem freundschaftlichsten Fuße und legte eine solche Vorliebe für europäische Sitten und Lebensweise an Tag, daß Niemand daran dachte, seine Treue zu bezweifeln, selbst als durch den Ausbruch des Aufstandes Alles in Frage gestellt wurde. So kam es, daß man ihn um eine Abtheilung Soldaten anging, um den Schatz in Cawpor zu bewachen. Er gewährte dieses Ansuchen auch ohne Weiteres. Kaum jedoch erhoben sich die eingeborenen Truppen in Cawpor, als er sich auch an ihre Spitze stellte und den englischen General Wheeler mit seiner Handvoll Europäer, die zum Schutze der zahlreichen Frauen und Kinder sich in einige sehr schwache Verschanzungen geworfen hatte, belagerte. Vom 7. bis zum 24. Juni 1857 hielt sich das wackere Häuflein unter einem unausgesetzten wüthenden Feuer des Feindes trotz Krankheit und Erschöpfung gegen alle Angriffe der wüthenden Eingeborenen. Am 24. schickte Nena Sahib einen Parlamentär und ließ freien Abzug nach Allahabad unter der Bedingung anbieten, daß der Schatz und die Verschanzungen übergeben würden. Man fügte sich der Nothwendigkeit und nahm das Anerbieten an, und am 27. marschirte der Ueberrest von 900 Europäern, bestehend zu zwei Dritteln aus Frauen und Kindern, aus den Werken hervor und an das Flußufer, wo Boote für ihre Aufnahme bereit lagen. Es waren übrigens auch noch andere Vorbereitungen getroffen worden, und kaum waren die Unglücklichen eingeschifft, als der Feind von beiden Ufern aus ein heftiges Feuer eröffnete, so daß in kurzer Zeit die Hälfte todt oder verwundet war. Der Rest wurde ergriffen und zurück nach Cawpor geschleppt. Die Männer wurden dort sofort niedergemacht. Die Frauen und Kinder sperrte man in ein großes Gebäude, welches den Europäern als Gesellschaftshaus gedient hatte. Was sie dort erduldet, hat Niemand von ihnen berichten können. Ihre Haft dauerte bis zum 15. des folgenden Monats, wo Nena Sahib erfuhr, daß General Havelock sich den Weg nach Cawpor brach und daß der Rückzug unvermeidlich sei. Alsbald gab er den Befehl, die sämmtlichen Gefangenen umzubringen. Fünf Henker wurden in das Gefängniß geschickt und vollendeten dort die Blutarbeit, die als das Gemetzel von Cawpor bekannt wurde. Als Alles vorüber war, wurden die verstümmelten Leiber in einen Brunnen geworfen. Einige kleine Kinder, die das Schwert geschont hatte, fand man später oben auf den Leibern der Erschlagenen. Ob sie todt oder lebendig an den schrecklichen Ort gelangten, wußte Niemand festzustellen, denn es vergingen noch 10 Tage, ehe Havelock an Ort und Stelle eintraf. Der Anblick der mit Blut überschwemmten Stätte des Schreckens stählte die englischen Truppen zu unerhörten Anstrengungen und entflammte sie zu neuem Hasse gegen die Empörer, der manchen blutigen Ausbruch gefunden hat. Manche der eingeborenen Scheusale, die sich in den Tagen jener schrecklichen Revolution ungezügelt den brutalen Leidenschaften ihrer wilden und grausamen Natur überlassen und an europäischen Gefangenen das Grausigste verübt hatten, ehe sie ihnen den Tod gaben, sind seitdem entdeckt und zur Strafe gezogen. Nena Sahib jedoch war nach der Unterdrückung des Aufstandes spurlos verschwunden und galt vielfach als todt.

Die „Times“ verlangt in ihrem Leitartikel die schärfste Bestrafung des Gefangenen.

---

### Ein Wildbad in Japan

ist das Neueste, was allen Denen, die eben Heilung von Krankheiten in Bädern suchen, empfohlen wird. Die Bäder in Europa, an der Nordküste von Afrika, in den verschiedenen Theilen von Nord- und Südamerika sind weltbekannt; neu ist aber, daß auch Japan Heilbäder besitzt und zwar Bäder, die angeblich schon dritthalbtausend Jahre benutzt werden. In einem in Yokohama erschienenen Werke befindet sich eine Schilderung des Bades Arima, 6 Stunden von Hiago gelegen: „Arima, heißt es in demselben, ein Städtchen von 343 Häusern mit 1450 Einwohnern, liegt in einer Bergschlucht versteckt, theils am Bergabhang, theils folgt es den Windungen eines munteren Baches, und wo sich seine beiden Hauptstraßen in einem rechten Winkel schneiden, da ist das Badehaus mit der heißen Quelle, da sind die Bäder und Gasthöfe. Da von Ackerbau hier gar keine Rede sein kann, so leben die Bewohner von Arima theils von der Pinsel- und Korbmacher-Industrie, theils von den Badegästen. Der Gasthöfe giebt es 22, und da sie alle möglichst nahe an der Quelle liegen wollen, so haben sie, was in Japan selten ist, die Höhe von 3—4 Stockwerken. Vermittelst eines Flaschenzuges werden Wasser und andere häusliche Bedürfnisse aus den unteren in die oberen Stockwerke gebracht. Das Bad wird angeblich seit dritthalbtausend Jahren, und zwar ohne ärztlichen Rath, nur nach der Tradition gegen 20 Krankheiten, darunter Lähmungen, Schwächezustände, Ausschläge, Geschwüre und Frauenkrankheiten, gebraucht. Die Zahl der Besucher des Bades soll sich auf etwa 13,000 belaufen, darunter 5000 Kurgäste, welche einen Aufenthalt von etwa drei Wochen zu nehmen pflegen, die übrigen Durchreisende. Der Pensionspreis für Zimmer, drei Mahlzeiten und Bedienung beträgt 1 Reichsmark täglich, außerdem erhalten die Wirthe die durch die Beamten collectirten Badegelder. Die zahlreichen, vielfach auf Krücken sich stützenden oder in Sänften getragenen Hilfesuchenden, welche in ihre weißen Bademäntel gehüllt, alle in einer Richtung streben, lassen uns leicht erkennen, wo wir die Bäder finden werden. Dieselben sind in den Sommermonaten zu jeder Tages- und Nachtzeit von Kranken beiderlei Geschlechts erfüllt, welche sich scherzend und singend, auch wohl laut betend, im Wasser wohl sein lassen. Das Badehaus besteht aus einem einfachen Holzbau, der zwei aneinanderstehende, aber durch eine Holzwand getrennte, vier Fuß tiefe und etwa acht Fuß in's Gevierte haltende Becken überdeckt und zugleich in tiefe Dunkelheit hüllt. Jede Abtheilung enthält einen Raum zum Aus- und Ankleiden, in denen, als verblümte Warnung gegen Diebe, Plakate aufgehängt sind, worin sich ein Bademädchen (deren es etwa 40 giebt) gegen Empfang eines Trinkgeldes erbietet, auf die Kleider der Badenden Acht zu geben. Die Temperatur des Wassers ist 106° Fahr. (= 33° Réaum.) und trotz dieses hohen Wärmegrades bleiben die japanischen Badegäste zweimal täglich mehr als eine halbe Stunde im Wasser, welches aus dem mit glatten Steinen belegten Boden in vier mächtigen Sprudeln an verschiedenen Stellen hervorquillt. Da der Abfluß vom oberen Rande des Beckens stattfindet, so kann man weder eine Abkühlung noch ein Ablassen des Wassers vornehmen; man muß sich begnügen, nach Entfernung seiner Vorgänger das Bad einige Minuten sich neu füllen zu lassen, was Europäern anfangs seltsam vorkommt.

folgende Indienststellungen erforderlich: für auswärtige Nationen 1 Glattdeckscorvette und 1 Kanonenboot für Westindien, 1 Kanonenboot für das Mittelmeer, 2 gedeckte Corvetten (Uebungsschiff für Seecadetten auf 12 Monate) für Ostasien, eine gedeckte Corvette zur Beobachtung des Venus-Vorübergangs, 1 Panzer-Fregatte, 1 Glattdeckscorvette als fliegendes Geschwader. Als Uebungsschiffe 3 Panzerfregatten, 1 Aviso auf je 4 Monate als Geschwader, 3 Briggs für Cadetten resp. Schiffsjungen, 1 Glattdeckscorvette für Schiffsjungen, 1 Artillerieschiff mit 1 Tender (Kanonenboot 1. Klasse), 2 Kanonenboote I. und 6 II. Klasse, endlich eine Anzahl von Schiffen für den Dienst bei den Marine-Stationen. Ueber die Deutsche Seewarte geht aus den Erläuterungen hervor, daß die Organisation durch einen besonderen Gesetz-Entwurf geregelt und im Allgemeinen nur unter Mitwirkung des Directors, dessen Wahl vorläufig noch ausgesetzt und erst nach Genehmigung der die Anstalt betreffenden Vorlage festgesetzt werden soll. Eine Gehaltsfestsetzung hat man noch nicht vorgenommen. „Für die erste Besetzung der Directorstelle handelt es sich um die Wahl einer Persönlichkeit, welche fähig ist, der Anstalt das Feld für eine erfolgreiche Wirksamkeit zu schaffen. Die Zahl dafür geeigneter Kräfte ist nicht groß und die Höhe der Bezüge, für welche sie zu gewinnen nicht im Voraus fest zu bestimmen." Die Zahl der Beobachtungsstellen ist vorläufig auf 9 bestimmt. Von den Signalstellen, deren Zahl im ersten Jahre die festgesetzte Höhe von 45 wohl nicht erreichen wird, sollen je 2 mit den in Kiel und Wilhelmshaven vorhandenen nautischen Warten vereinigt werden.

— Dem Grafen Arnim war am Freitag erlaubt, seine Gemahlin, seine Kinder und seine nächsten Verwandten zu sehen. Die Zusammenkunft währte eine Stunde. Sie fand in Gegenwart des stellvertretenden Untersuchungsrichters statt. Dem Grafen ist gestattet worden, an zwei Tagen in der Woche seine Familie zu empfangen. — Seinem Rechtsanwalt Munkel wurde, wie die „Volks-Ztg." hört, ein Verkehr mit ihm nicht gestattet.

— Das Obertribunal hat erkannt, daß ein Strafverfahren nichtig ist, in welchem ein Geschworener, der die Eigenschaft eines Preußen nicht besitzt, selbst wenn er Angehöriger eines anderen deutschen Bundesstaates ist, mitgewirkt hat.

— Der König Georg von Hannover, der sich während der letzten Zeit in Biarritz aufhielt, soll sehr leidend sein, und man will bezweifeln, daß er in die Nähe von Wien, wo ihm das Klima nicht zusagen soll, zurückkehren werde.

— Wie verlautet, sind die Vorschläge Bayern's zum Civilehegesetz eingegangen; dieselben wollen auch Bestimmungen über Ehehindernisse und Scheidungen in das Reichsgesetz aufgenommen wissen.

— Große Schwierigkeiten bereitet gegenwärtig der Reichs-Postverwaltung die Umrechnung ihres Etats in die deutsche Reichsmünze, welche bis zum 1. Januar nächsten Jahres erfolgt sein muß. Besonders betrifft diese Schwierigkeit diejenigen Leistungen der Post, welche in Procentsätzen festgesetzt sind. So die Provisionen der Posthalter, die zur Vertheilung gelangenden Jahres-Ueberschüsse des Spar- und Vorschußvereins. Da hierbei eine einfache Umrechnung in das Marksystem nicht ausführbar ist, so wird, wie wir von betheiligter Seite erfahren, eine generelle Verfügung erfolgen, welche die erwähnten Verhältnisse regelt.

— Am Freitag hielt die von den Communal-Behörden auf Antrag der Stadtverordneten-Versammlung eingesetzte gemischte Deputation, welche über die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit der Uebernahme einzelner Zweige der Lokal-Polizei beräth, unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Hobrecht eine Sitzung ab. Es handelte sich diesmal um die Gesundheits-Polizei und die Markt-Polizei. Nach längerer Debatte entschied die Deputation mit großer Mehrheit dahin, daß es zur Zeit sich nicht empfehle, die Uebernahme dieser Zweige der Polizei an die Stadtgemeinde in Antrag zu bringen.

— Herrn Hasenclever's Gesuch aus dem Gefängniß zu Zeit um Entlassung aus der Strafhaft für die Dauer der Reichstagssession ist abschläglich beschieden worden. H.'s Haft währt bis zum 9. December d. J.

— Die Gesammtausprägung an Reichsmünzen betrug bis zum 10. Oct. an Goldmünzen: 1,079,003,160 Mark; an Silbermünzen: 34,719,530 Mark; an Nickelmünzen: 4,809,648 Mark; an Kupfermünzen 1,688,713 Mark.

* In Stettin sind seit dem Bestehen des Standesamtes wegen Unterlassung rechtzeitiger Anmeldung von Geburts- und Sterbefällen 30 Strafmandate an die Säumigen erlassen worden.

* Breslau, 26. Oct. Am hiesigen confessionslosen Johannes-Gymnasium, an welchem Dr. Badt, außer der Stelle eines ordentlichen Lehrers, die eines jüdischen Religionslehrers bekleidet, wurde jüdische Religion als öffentlicher Prüfungsgegenstand bei dem letzten Abiturientenexamen behandelt, und Dr. B. war als Examinator aus demselben Mitglied der Prüfungscommission. (Auch in Schneidemühl ist zur letzten Abiturientenprüfung der jüdische Religionslehrer, Rabbiner Braun, eingeladen worden.)

Würzburg, 26. Oct. Der Redacteur des clerikalen „Fränkischen Volksblatts" Dr. Rittler ist wegen eines aufreizenden Artikels gegen die Juden vom Schwurgerichte zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. (W. T.)

**Oesterreich-Ungarn.**

Innsbruck, 19. Oct. Sonntag, den 25. October, wird hier die Statue „Unserer lieben Frau vom heiligen Herzen" von dem Cardinal Fürstprimas von Salzburg unter Assistenz zahlreicher Kirchenfürsten im Auftrage des Papstes gekrönt werden. Ueber 10,000 Festtheilnehmer sind bereits von auswärts angemeldet. Nach dem Programm soll nach der Krönung eine feierliche Procession stattfinden. Der Statthalter hat dieselbe bewilligt. Gleichzeitig sind die Verfügungen getroffen worden sein, daß das Militär bei der Procession Spalier bildet.

Pest, 26. Oct. Das Unterhaus hat seinen bisherigen Gesammtvorstand von Neuem gewählt. Der Finanzminister Ghyczy wird am nächsten Mittwoch das Finanzexposé vorlegen. (W. T.)

**Frankreich.**

Paris, 42. Oct. Die Verhandlungen, die zwischen der Regierung und dem linken Centrum in der letzten Zeit stattgefunden, sind gescheitert. Möglich wäre es jedoch, daß einige weitere sogenannte conservative Republikaner, wie Dufaure und Waddington, ungefähr zehn an der Zahl, von Thiers abfallen, um die Anhänger des „persönlichen Septenniums" zu verstärken. Waddington sagte auf einem Banket, welches der Aisne-Präfect dem Generalrath gab: Wir müssen einen Boden erstreben, auf welchem die Gemäßigten aller Parteien, an die der Präsident der Republik kürzlich einen Aufruf erließ, sich zu vereinigen und gemeinschaftlich zu handeln vermögen, wo es Fragen der Regierung und der allgemeinen Politik betrifft. Ich wünsche also im Interesse meines Vaterlandes die Bildung einer großen nationalen Partei, die, als Grundlage das Gesetz vom 20. November und die bestehenden Institutionen nehmend, entschlossen sein würde, diese zu entwickeln, zu befestigen und zu votiren. Diese Einheit auf einem breiten und für Alle ehrenhaften Boden, diese, die Beruhigung der Geister als Zweck habende Arbeit würde nicht allein eine That des gesunden Menschenverstandes, sondern auch eine patriotische Handlung sein. Mäßigung und Versöhnung ist das Losungswort, ist die weiseste und patriotischste Politik, welche durch die äußere Lage bedingt wird und welche sich den Betrachtungen aller Parteien aufwirft."

**Spanien**

Madrid, 23. Oct. Die Regierungstruppen haben den Carlisten eine wichtige strategische Position mitsammt einem als Arsenal benutzten festen Schlosse in Canete, einem Flecken im östlichen Theile der Provinz Cuenca, abgenommen. Sie wollten Canete stark befestigen und, wie berichtet wird, zum „Centrum der Operationen in den Provinzen Valencia und Cuenca" machen. Diese Angabe wird nicht so wörtlich zu nehmen sein, denn zu einem „Operationscentrum" für die genannten Landestheile eignet sich der in einem engen, ziemlich abgelegenen Flußthale versteckte Ort durchaus nicht.

Madrid, 23. Oct. Der „Imparcial" fordert in seiner heutigen Nummer wiederum die Iberische Union mit dem König von Portugal an der Spitze.

**Italien.**

Rom, 21. Oct. Vor dem hiesigen Appellhofe begann gestern unter ungeheurem Zudrange die Verhandlung des Prozesses, welcher der Fürst Odescalchi, die Herren Parboni, Luciani und andere oppositionelle Wähler gegen den Präfecten Gadda wegen ungesetzlicher Eintragung von Gendarmen, Portiers, Wächtern in die Wahllisten angestrengt haben. Die Kläger werden durch den Advocaten Professor Mancini und noch zwei berühmte Advocaten vertreten.

— 22. Oct. Die hiesige Polizei hat gestern einen Arzt, einen Grafen und einen Priester unter der Anklage verhaftet, Billete der brasilianischen Bank nachgeahmt zu haben.

— Der Papst hat dem Erzbischof von Köln dieser Tage eine Gnade erwiesen und ihm eine silberne Verdienstmedaille mit einem Breve überschickt, in welchem er ihm seinen Segen ertheilt. Dem päpstlichen Breve ist eine zweite silberne Medaille für den Weihbischof Baudry beigefügt, auch hat der heilige Vater dem kürzlich aus dem Gefängniß entlassenen Bischof von Mantua, Monsignor Rota, seinen Dank abstatten wollen, weil er um des Glaubens willen das Märtyrium erduldet, und hat ihm einen kostbaren Kelch, den er selbst von den „Töchtern der Maria" in Mexico zum Geschenk erhalten, überreichen lassen.

**England.**

London, 25. Oct. Gutem Vernehmen nach hat die Königin die lange erwartete Cabinetsordre unterzeichnet, welche die Sold- und Pensionssätze für Gemeine und Unteroffiziere der Armee den Bedürfnissen der Zeit gemäß erhöht. Die wesentlichste Besserung ist den Pensionssätzen zu Theil geworden: dieselben werden für Gemeine fortan von acht Pence täglich auf einen Shilling, und je einem weiteren Penny für jede Dienstauszeichnung heraufgesetzt. — Der Austritt des exkaiserlichen Prinzen oder Grafen Pierrefonds, wie er in der Cadettenliste heißt, aus der Artillerieschule zu Woolwich ist im Monat März zu erwarten. Der Prinz beabsichtigt nicht, sich dem üblichen Abschiedsexamen zu unterwerfen, obwohl seine Freunde versichern, er würde es glänzend bestehen. Um übeln Nachreden zu entgehen, würde er klüger handeln, wenn er sich der Prüfung unterzöge.

— Die Boote des britischen Kriegsschiffes „Rifleman", dem die Verhinderung des Sclavenhandels an der Ostküste von Afrika obliegt, brachten am 14. September auf der Höhe von Zanzibar ein großes Sclavenschiff auf. Das Schiff wurde von dem Vice-Admiralitätsgericht condemnirt und für eine gesetzliche Prise erklärt.

— Da mit Neujahr die neue Bestimmung des Fabrikgesetzes in Kraft tritt, laut welcher die Arbeitszeit in Baumwollfabriken auf 56 Stunden in der Woche beschränkt wird, abgerechnet von der Zeit, die zum Reinigen der Maschinen außerdem noch verwendet werden soll, ergeht man sich jetzt schon in vielfachen Speculationen, ob dadurch die Erzeugungskraft der Baumwoll-Industrie eine Einbuße erleiden werde oder nicht. Herr H. Mason, einer der größten Fabrikbesitzer, ist so fest überzeugt, daß es nicht der Fall sein werde, daß er in seinen Etablissements die Arbeitszeit mit sammt der Maschineneinrichtung auf 56 Stunden für die Woche festsetzen will. Er beruft sich dabei auf die Erfahrung, welche gelehrt habe, daß der Arbeiter in einer gegebenen kürzeren Frist emsiger und aufmerksamer arbeite als in einer längeren, und daß zehnstündige Arbeit täglich (Sonnabends sechsstündige) das höchste sei, was ihm zugemuthet werden dürfe.

— 26. Oct. Der Strike in Northumberland ist durch eine Uebereinkunft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beseitigt, in Folge deren anstatt einer Lohnreduction von 20% nur eine solche von 14% eintreten soll. (W. T.)

**Türkei.**

Konstantinopel, 23. Oct. Die russische Regierung hat — wie man der „Dtsch. Ztg." meldet — der Pforte in vertraulicher Weise mitgetheilt, daß ein in Konstantinopel bestehender „Islam-Bund" Schiffe an die Küsten der Krim schicke, auf welchen sich mehr als 5000 der Wehrpflicht unterstehende Tataren nach der Türkei geflüchtet haben. Die Pforte hat versprochen, energische Maßregeln zu treffen.

**Amerika.**

— Nach der Handelsausweisung der Vereinigten Staaten vom 30. Juni 1874, welche eine Uebersicht über den auswärtigen Handel während des mit diesem Datum ablaufenden Finanzjahres geben, beliefen sich die Exporte während dieser Zeit auf 692,148,054 Doll., die Importe auf 595,861,248 und überstiegen somit erstere die letzteren um 121,067,144 Doll. Die auf die steuerpflichtigen Importe erhobenen Gefälle betrugen 163,103,853 Doll. Gold, also ungefähr 39 pCt. des Importwerthes. Da die steuerpflichtigen Objecte aber um 81½ Mill. Doll. abgenommen haben, so weisen die Zölle gegen das Finanzjahr 1872/1873 eine nicht unbeträchtliche Minderung auf. Indeß bilden sie noch immer über die Hälfte des Staatseinkommens. Der Rest der letzteren fließt aus der sogenannten Inland-Taxation, worunter die Steuern auf Spirituosen, Taback, Stempelgefälle 2c. zu verstehen sind. Ein wichtiges Element bei der Beurtheilung des auswärtigen amerikanischen Handels bildet der Betrag des ein- und ausgelaufenen Tonnengehaltes. Es beläuft sich der eingelaufene amerikanische in den zwei Jahren 1872/3 und 1873/4 auf 3,612,631 resp. 3,893,725 Tonnen, der ausländische dagegen auf 8,083,086 resp. 9,196,460 Tonnen. Von ausgelaufenen Schiffen hatten amerikanische 3,764,500 resp. 3,892,052 Tonnengehalt, und ausländische 8,065,132 resp. 9,206,027. Es sind also die Ziffern auf beiden Seiten gestiegen, höher aber auf Seiten der Ausländer. Der Küstenhandel der Vereinigten Staaten ist bedeutend größer als sein ausländischer und wird ausschließlich von amerikanischen Schiffen betrieben. Von 1873 auf 1874 wiesen die ausgelaufenen Schiffe 32,151,195 und die eingelaufenen 33,495,435 Tonnengehalt auf. — Die Zahl der Einwanderer in die Ver. Staaten übertraf in diesem Jahre die Erwartungen. Man hatte befürchtet, daß die Finanzkrisis nachtheilig auf den fremden Zufluß zurückwirken werde. Nichtsdestoweniger betrug die Zahl der Ankömmlinge 313,339, worunter 189,225 zum männlichen Geschlechte, und 124,114 zum weiblichen gehörig. Was die zahlreichen Berichte betreffs solcher, die aus Mangel an Arbeit wieder Amerika verlassen mußten, angeht, so sind dieselben angesichts der officiellen Ausweisungen übertrieben.

San Francisco, 30. Sept. Den Goldbezügen der Münze zufolge scheinen die californischen Goldminen von Jahr zu Jahr ergiebiger zu werden. Im letzten Monate erreichte der Prägungsbetrag die vorher noch nicht dagewesene Höhe von 4,320,000 Gold-Dollars und in den letzten acht Monaten wurden im Ganzen für 17,377,000 Doll. Gold ausgeprägt. — Die Aufregung über die neuentdeckten Quecksilberlager dauert noch fort. Am umfangreichsten sind die in Napa und Lake County. Doch ist kaum anzunehmen, daß bei der außerordentlichen Nachfrage der Preis desselben herabgehen wird.

---

## Danzig, 27. October.

* [Militärisches.] Trost, Sec.-Lieut. vom Gren.-Regt. No. 4, ist vom Commando als Bureauchef und Bibliothekar bei der Kriegsschule zu Metz entbunden; v. Zastrow und Dorgerloh, Port.-Fähnrichs vom Gren.-Regt. No. 5, v. Zelewski-Hackebeck, Port.-Fähnr. vom Füs.-Regt. No. 33, sind zu Sec.-Lieuts., Sponholz, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. No. 44 zum Prem.-Lieut., Blümer und Baranowsky, Port.-Fähnrichs von demf. Regt., zu Sec.-Lieuts.; Schultz, Port.-Fähnrich vom Pionier-Bat. No. 1, zum außeretatsmäßigen Sec.-Lieut. bei der 1. Ingenieur-Inspection; Michaelis I., Prem.-Lieut. vom Feld-Art.-Regt. No. 1, zum Hauptm. und Batterie-Chef, Schoen, Sec.-Lieut. von demf. Regt., zum Prem.-Lieut.; Rehdans, Vice-Feldw. vom 1. Bat. Landw.-Regts. No. 5, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Gren.-Regts. No. 4, Schrader, Radtke, Schultz, Vice-Feldw. von demf. Bat., Kloepper, Schall, Vice-Feldw. vom 1. Bat. Landw.-Regts. No. 44, zu Sec.-Lieuts. der Ref. des Inf.-Regts. No. 44, Gronau, Vice-Feld. vom 2. Bat. Landw.-Regts. No. 5, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Füs.-Regts. No. 33, Maraschewski, Frank, Pr.-Lieuts. von der Inf. und interim. Comp.-Führer vom 1. Bat. Landw.-Regts. No. 45, zu Hauptleuten und Comp.-Führern befördert.

* Herr Apotheker Otto Helm hat seine hier an der Ecke der Heiligegeist- und Ziegengassenecke belegene Apotheke für den Preis von 40,000 Thlrn. an Herrn Apotheker Rehefeld verkauft.

* Wir berichtigen auf Ersuchen eine kürzlich mitgetheilte Notiz dahin, daß der Käufer des Rittergutes Kl. Golmkau nicht der Kaufmann Herr A. Jüncke, sondern der Oekonom Herr G. Jüncke ist.

* Am Sonnabend ward in Neufahrwasser die Leiche des Grenadier Beyer vom Grenadier-Regiment Nr. 4 aus dem Hafenkanal aufgefischt. Er war am Abend des 22. d. in der Dunkelheit beim Passiren der über den Kanal führenden Schwimmbrücke verunglückt.

* [Gerichtsverhandlung am 26. October.] Vor den Schranken des Strafrichters stand heute die Elisabeth Borchert von hier, welche kaum das 18. Lebensjahr überschritten hat, unter der Anklage des Diebstahls und des wiederholten Betruges. Sie hat geständlich in einer Nacht dieses Monats aus einem Zimmer des Deutschen Hauses Kleidungsstücke gestohlen und dieselben verkauft. Bald darauf erschien sie in dem Laden des Schuhmachermeister Nickel und gab vor, der Kaufmann v. Frantzius bitte um die sofortige Zusendung eines Paares Lacklederstiefel, das Geld dafür werde sofort bei Uebergabe gezahlt werden. Nickel beeilte sich diesen Auftrag zu erfüllen, er sandte sofort seinen Burschen mit den Stiefeln ab, und die Borchert begleitete diesen bis in das Haus Fleischergasse 85, hier nahm sie ihm die Stiefel ab, indem sie vorgab, daß sie das Geld dafür gleich bringen werde. Der Bursche wartete auf die Rückkehr seiner Begleiterin sehr lange vergeblich und als er selbst Nachfrage hielt, überzeugte er sich, daß er einer Schwindlerin in die Hände gefallen war. Ein paar Tage später erschien die Borchert beim Goldarbeiter Heberlein als Beauftragte des Regierungsraths Knorr und veranlaßte denselben, ein Paar goldene Berloques durch einen besonderen Boten zu senden. Auch diesmal führte die Borchert den letzteren in das Haus Fleischergasse 85, und wollte wie in dem ersten Falle mit den Berloques durch die Hinterthür dieses Hauses verschwinden, indessen gelang ihr dieser Versuch nicht, da sie abgefaßt wurde. In Rücksicht auf ihre Jugend erkannte der Gerichtshof auf 2 Monate Gefängniß. — Am 8. Oct. bettelte der Brauergeselle Eckert in Begleitung eines anderen nicht ermittelten Mannes in dem Hause des Brauereibesitzer Fischer zu Altschottland. Er wurde abgewiesen und aufgefordert das Haus zu verlassen, leistete dieser Aufforderung indeß keine Folge, behauptete vielmehr das Recht zu haben, ein Geschenk zu beanspruchen, und weigerte sich fortzugehen. Als nunmehr Hr. Fischer selbst hinzukam und schließlich die Entfernung des frechen Bettlers mit Gewalt erzwingen wollte, erhielt er von diesem mit einem Stocke einen Hieb über den Kopf. Eckert erhielt dafür 6 Wochen Gefängniß.

Pelplin, 24. Oct. Die von den Geistlichen auch fernerhin zu führenden Kirchenbücher, Tauf-, Trau- und Sterberegister werden fortab in lateinischer Sprache geführt werden, da, wie der „Pielgrzym" bemerkt, diese Urkunden nunmehr nur für kirchliche Zwecke bestimmt sind und die lateinische Sprache die amtliche Sprache der Kirche ist.

Marienburg, 26. Oct. Dem Besitzer S. in Palschau wurden vor einigen Tagen aus seinem verschlossenen Pulte 400 Rℓ., in einem Einhundertthalerschein, in fünfzehn Zwanzigmarkstücken und der Rest aus harten Thalerstücken bestehend, gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf den Hütejungen des S. Gefänglich eingezogen, gestand der junge Dieb auch die That, doch wurde bei seiner Verhaftung von der ganzen entwendeten Summe nur noch der Betrag von einigen 60 Rℓ. vorgefunden. Befragt, wo er das übrige Geld gelassen, erklärte er, daß er, da ihm der wirkliche Werth des Geldes unbekannt gewesen, den Einhundertthalerschein für 25 Rℓ. und das Goldgeld für 15 Rℓ. an einen jüdischen Handelsmann, welcher mit Schnittwaaren in der Umgegend herumgezogen sei, eingewechselt habe. (N. W. M.)

Dt. Crone, 26. Ot. In dem benachbarten Märzdorf fand sich vor einiger Zeit bei dem Hirten des Rittergutsbesitzers Günther ein anscheinend gesunder Hund ein, welcher sich ohne Weiteres zum Viehhüten verwenden ließ. Bald darauf aber stellte sich heraus, daß das Thier toll war. Jetzt ist die Tollwuth in der ganzen Heerde aufgetreten, so daß bereits 8 Haupt Rindvieh haben getödtet werden müssen.

Conitz, 25. Oct. Vor Kurzem wurde der zu den Meliorationsarbeiten an der Brahe gehörige Damm des Streuort-Wasserfelder Canals bei Bialla von ruchloser Hand durchstochen und dadurch ein Durchbruch des Wassers herbeigeführt. Für Ermittelung des Thäters sind von der Regierung 50 Thlr. ausgesetzt.

€ Strasburg, 26. Oct. Wie in den meisten kleinen Städten, so leidet auch bei uns das gesellige Leben an manchen Gebrechen. Weil wir schon auf Genüsse Verzicht leisten müssen, die größere Städte gewähren, als Theater, Concerte 2c., so wäre es sehr zu wünschen, daß man sich nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte auf andere Art das Leben hier angenehm zu machen suchte. Das scheint nun aber der Kastengeist nicht zu erlauben. Die hier für den Winter bestehende Ressource scheint nicht nach allen Seiten zu gefallen, indem die Befürchtung geäußert wird, daß die mit Recht verlangte Gleichberechtigung nicht anerkannt wird. Mag dies nun auch an verschiedenen Ursachen liegen, deren Abstellung ein frommer Wunsch bleiben wird, so ist es doch Thatsache, daß Mancher einen andern geselligen Mittelpunkt ersehnt. Und der ist in der Liedertafel vorhanden. Würden derselben noch mehr Kräfte beitreten, gleichviel ob active oder passive, dann könnte die Liedertafel ihren Mitgliedern mehr als bisher bieten, es könnten wöchentliche Vereinigungen derselben mit ihren Frauen zum Gesang, resp. zur Geselligkeit stattfinden und allen Klagen wäre dadurch abgeholfen. Das neue Versammlungs-Local dürfte auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen und wollen wir hoffen, daß unser Vorschlag gefallen und zur Belebung des hiesigen geselligen Lebens beitragen möge. — Bei den letzten Wahlen hat im hiesigen Kreise allerdings die deutsche Partei gesiegt, das gelang ihr aber nur mit Aufbietung aller Kräfte und in Folge der Energie deutscher Männer. Soll nun auch ferner das deutsche Element in der hiesigen Umgegend zusammengehalten und künftig wieder zum Wahlsiege geführt werden, dann ist es unumgänglich nöthig, daß öfter Versammlungen stattfinden und in denselben die laufenden politischen Tagesfragen erörtert werden. Am besten wäre es, wenn zu diesem Zwecke Vereine gegründet werden würden, deren Thätigkeit könnte ein weites und gewiß auch ein lohnendes Feld finden. Auf dem Lande haben wir schon zu wiederholten Malen den Wunsch nach solchen Vereinen gehört. Vielleicht bildet sich für den hiesigen Kreis ein Comité, welches sich dieser wichtigen Sache im Interesse unseres deutschen Vaterlandes annimmt.

* Der Gustav-Adolf-Verein hat in der zu Bremen abgehaltenen Versammlung die große Liebesgabe von 5400 Rℓ., welche alljährlich vertheilt wird, der Gemeinde Gurzno in Westpreußen zugesprochen.

Lautenburg. Der jüdische Handelsmann D. von hier, ein sehr strenggläubiger Mann, sollte neulich im hiesigen Gerichte einen ihm zugeschobenen Eid leisten, bestand aber darauf, ihm zu gestatten, diese heilige Handlung nur mit bedecktem Haupte zu verrichten. Der Richter verweigerte dies und D. verweigerte die Eidesleistung. Man ist hier neugierig, wie die Justizbehörden diesen originellen Fall entscheiden werden. (G.)

⊙ Vandsburg, 25. Oct. In dem benachbarten Forsthause Neuhof feierte am Mittwoch der K. Hegemeister Herr Voß, welcher zugleich Amtsvorsteher und Standesbeamter für die Königlichen Forsten ist, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der rüstige Jubilar, gegenwärtig 72 Jahre alt, hat sich allenthalben Liebe und Achtung erworben, deshalb war die ganze Gegend bei dem Feste würdig vertreten. Der K. Ober-Forstmeister Herr Genée, früher ein Vorgesetzter des Herrn Voß, war von Frankfurt a. d. O. herübergekommen und sämmtliche K. Förster der Oberförsterei Vandsburg hatten sich eingefunden. Herr Oberförster Reinhardt überreichte dem Jubilar den ihm vom Könige verliehenen Kronenorden IV. Klasse mit der Jahreszahl 50. Herr Rittergutsbesitzer Wilkens auf Sypniewo überbrachte im Namen der Freunde des Herrn Voß demselben einen werthvollen silbernen Pocal, gefüllt mit Rheinwein, und auch noch viele andere Geschenke wurden dem Jubilar übergeben.

Bromberg, 25. Oct. Auf dem gestern hier zusammengetretenen Kreistage ist in der Angelegenheit betr. die Ausscheidung unserer Stadt aus dem Kreisverbande endlich ein definitiver Beschluß herbeigeführt worden. Leider ist das Opfer, welches die Stadt bringen muß, nicht klein. Der Kreistag hat nämlich in früheren Sitzungen trotz der Proteste unserer städtischen Deputirten den Bau verschiedener Kreischausseen beschlossen. Jetzt muß die Stadt zu diesen Bauten, auch wenn sie aus dem Kreise ausscheidet, die Summe von 50,000 Rℓ. zahlen. Man einigte sich nun dahin, daß die Zahlung dieser Summe wie folgt geschieht: 15,000 Rℓ. bei Inangriffnahme des Baues, 15,000 Rℓ. wenn das Planum gelegt und der Rest, wenn die Chaussee, welche von Pol. Crone bis zur westpreußischen Grenze gehen soll, abgenommen sein wird. Seitens des Ministers ist längst in die Ausscheidung, welche unsere Stadt beantragt hat, gewilligt worden. Es handelte sich nur um den Auseinandersetzungspreis mit dem Kreise. Gestern ist derselbe festgestellt, beiderseits acceptirt und damit die Ausscheidung entschieden. — Gleichzeitig willigte der Kreistag in die Abtrennung der Ortschaft Emilienau von dem Gutsbezirke Brahnau — früher Pol. Czersk — und Begründung jener Ortschaft zu einer selbstständigen Gemeinde.

## Vermischtes.

Aus dem Breslauer Landkreise, 24. Oct. Nachdem in der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag ein heftiger Sturmwind, der mitunter wie ein Orkan dahinbrauste, die Bewohner von Hermannsdorf, Kaltasche und Neukirch in Besorgniß gesetzt hatte, entstand früh gegen 7½ Uhr eine Windhose, durch welche die zwischen Kaltasche und Neukirch auf einer kleinen Anhöhe belegene, dem Müllermeister Kusche gehörige Hermannsdorfer Windmühle erfaßt, fortgetragen und etwa 200 Schritte weit von ihrem bisherigen Standorte mit solcher Gewalt auf die Erde geworfen wurde, daß die aus Holz erbaute Windmühle vollständig in Trümmer zerfiel. Der Müllermeister Kusche und sein Geselle, die sich in der Mühle befanden, wurden mit der letzteren fortgerissen; bei dem Zusammensturz der Mühle brach Kusche den rechten Arm, während der Müllergeselle mit einigen unbedeutenden Contusionen davonkam.

Stettin. Das Loos Nummer 50,733, auf welches der zweite Gewinn von 100,000 Rℓ fiel, befindet sich größtentheils in dem Besitze von „kleinen Leuten". Es participiren daran ein Malergeselle, der zugleich Nachtwächter ist, ein Zimmerpolier, ein Maurergeselle u. A.

— Die „Kölnische Zeitung" legt sich einen eigenen Telegraphen nach Berlin an, der 41,000 Rℓ kostet. Durch diese Einrichtung ist die Redaction in den Stand gesetzt, ihre Parlamentsberichte direct per Telegraph zu beziehen, was seither nur ausnahmsweise geschah.

— Karl Gutzkow hat ein neues historisches Trauerspiel vollendet, welches in Granada zur Zeit Philipp's II. spielt.

— Wie jüngst berichtet ist, wurde der Strafanstalts-Rendant Zenker und die verwittwete Frau Dr. Witt in Glückstadt verhaftet, weil sie beabsichtigten, die Ehefrau des Ersteren zu vergiften, und zu diesem Zwecke an mehrere Aerzte anonym das Ansinnen gestellt hatten, ihnen ein sicher und langsam wirkendes Gift zu liefern. Wie die „N. Hess. Volksbl." mittheilen, hat man bei der Durchsuchung der Papiere der Verhafteten ein Schreiben einer wissenschaftlich gebildeten und technisch erfahrenen Persönlichkeit aus Darmstadt gefunden, in welchem nicht allein der schmachvolle Antrag nicht zurückgewiesen war, sondern in dem sich die betreffende Persönlichkeit sogar ausdrücklich erboten hat, gegen Zahlung von 3000 Rℓ den Verbrechern ein sicher und heimlich wirkendes Gift einzusenden, mittels dessen sie es vollständig in der Hand hätten, den Tag und die Stunde des Erfolges der Vergiftung im Voraus zu bestimmen. Den Verbrechern war diese Summe offenbar zu hoch; sie machten deshalb von dieser Offerte keinen Gebrauch.

Wien, Am 25., um 10 Uhr Vormittags, hat der als vorzüglicher Reiter und Sportsmen bekannte Honved-Husaren-Lieutenant F. v. Zubovits von Wien aus einen Dauerritt nach Paris unternommen. Der Ritt soll in vierzehn Tagen vollendet sein, und Hr. v. Zubovits wird die Route über Enns, Schärding, Ulm, Paß Kniebis (Schwarzwald), Kehl-Straßburg, Nancy, Vitry, Fontenay und Vincennes nach Paris nehmen, woselbst er an der Barrière du Trône vom österreichischen Botschafter erwartet wird. Der Reiter wird die 192 österreichische Meilen lange Strecke auf einem und demselben Pferde, der Halbblutstute Caradoc des Herrn v. Bäuerle, zurücklegen. Große Wetten sind auf diesen Ritt gemacht.

— Wie man aus Wien meldet, ist das Gastspiel der Frau Lucca in der dortigen „komischen Oper" bereits perfect geworden. Dieselbe wird, wahrscheinlich schon von Mitte November ab, zehn Mal singen und erhält per Abend 1000 fl. Unter den Partien, in denen die Künstlerin auftreten wird, nennt man: Zerline „Don Juan," Page „Figaro's Hochzeit," Zerline „Fra Diavolo," Rose Friquet „Glöckchen des Eremiten" 2c. An einigen ihrer Gastabende wird gleichzeitig der Münchener Baritonist Kindermann mitwirken.

Diedenhofen, 20. Oct. Die Zeitung für Lothringen schreibt: Im hiesigen Kreise ist jetzt allenthalben die Weinlese beendet, und zwar zur größten Zufriedenheit der Besitzer der Weinberge, denn nicht nur in qualitativer Hinsicht ist die Ernte eine gute, sondern auch was die Quantität anbelangt, sind die Erwartungen weit übertroffen worden, was nach den Frühjahrsfrösten kaum angenommen werden konnte. Die Fässer sind gefüllt; ja, es mangelt an Fässern, so daß man froh war, die Trauben zu einem billigen Preise loszuschlagen. Wer Liebhaber eines guten Weines zu einem mäßigen Preise ist, muß jetzt zugreifen, denn er ist aus den besten Lagen, Gentringen, Sierck, Niederkontz u. s. w. zu 10 bis 20 Franken die Hotte (40 Liter) zu haben. Auch uns haben sowohl die Trauben wie auch der neue 74er zugesagt, nur hätte uns eins bald den Appetit verdorben, nämlich vom Oberrhein sind wir gewohnt, daß zur Zubereitung jedes Haus eine Kelter hat. Hier sind die Keltern aber sehr rar; vielfach werden die Trauben durch Zertreten mit nackten Menschenfüßen ausgepreßt, und so steht denn Lothringen in Beziehung auf die Bereitung des Weines noch zurück.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 26. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 240⅜, 1860r Loose 104, Franzosen 318⅛, Galizier 254, Lombarden 140⅜, Bankactien 1033, Nordwestbahn 148¼, Rudolfsbahn 154. Matt.

Hamburg, 26. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. October 126℔. 1000 Kilo 188 Br., 186 Gd., pr. October-November 126℔. 188 Br., 186 Gd., pr. November-Dezember 126℔. 187 Br., 186 Gd., pr. April-Mai 126℔. 188 Br., 187 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 151 Br., 152 Gd., pr. October-November 154 Br., 152 Gd., pr. November-Dezember 152 Br., 151 Gd., pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl still, loco und pr. Octbr. 55, pr. Mai pr. 200 ℔. 58. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 % pr. October und pr. October-November 47, pr. November-Dezember und pr. April-Mai 47. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack — Petroleum matt, Standard white loco 9,60 Br., 9,40 Gd., pr. October 9,40 Gd., pr. November-Dezember 9,60 Gd — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 26. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. November 272, pr. März 276, pr. Mai 275. — Roggen loco unverändert, pr. October 192½, pr. März 183, pr. Mai —. — Raps pr. Herbst 338, pr. Frühjahr 357 fl. — Rüböl loco 30¾, pr. Herbst 30¾, pr. Frühjahr 33½. — Wetter: Veränderlich.

London, 26. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten schleppend. Weizen nur 1s billiger verkäuflich, Preise für andere Artikel nominell unverändert. — Wetter: Nach starkem Regen schön.

London, 26. October. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 5% Italienische Rente 66 11/16. Lombarden 12 7/16. 5% Russen de 1871 99¼. 5% Russen de 1872 99⅜. Silber 57 13/16. Türkische Anleihe de 1865 45¾ 6% Türken de 1869 55⅞. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 102. Oesterreichische Silberrente 67½ Oesterreichische Papierrente 64½. — 6% ungarische Schatzbonds 93. — Aus der Bank flossen heute 24,000 Pfd. Sterl. — Platzdiskont 3⅝ %. — Sehr fest.

Liverpool, 26. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8⅜, middling amerikanische 7 15/16, fair Dhollerah 5¼, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅜, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 5¼, good fair Domra 5⅝, fair Madras 5, fair Pernam 7 15/16, fair Smyrna 6⅝, fair Egyptian 8. — Unverändert. — Upland nicht unter low middling November-Dezember-Verschiffung 7¾ à 7 13/16, Upland nicht unter good ordinary Dezember-Januar-Verschiffung und October-Lieferung 7¾, October-November-Lieferung 7 11/16 d.

Paris, 26. Octbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62,10. Anleihe de 1872 99,75. Italienische 5% Rente 67,10. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 678,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 310,00. Lombardische Prioritäten 250,75. Türken de 1865 46,12. Türken de 1869 277,50. Türkenloose 132,50 — Matt.

Paris, 26. Octbr. Productenmarkt. Weizen weich., pr. Oct 26,00, pr. November-Februar 25,00, Mehl weich., pr. October 54,75, pr. November-Februar 53,00, pr. Januar-April 53,00. Rüböl weich., pr. October 71,75, pr. November-Dezember 72,00, pr. Januar-April 74,50. Spiritus fest, pr. October 76,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 26. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 25¾. — Roggen fest, französischer 22. — Hafer stetig, Petersburg 23. — Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 24½ bez. und Br., pr. October 24½ Br., pr. November 24½ bez. und Br., pr. November-December 25½ bez. und Br., pr. Januar 26 bez. und Br. — Ruhig.

**Berlin, 27. Octbr. Angekommen Abends 5 Uhr.**

| | | Crs.v.26 | | | Crs.v.26. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen gelber | | | Pr. 4½ consf. | 105 2/8 | 105 4/8 |
| | | | Pr. Staatsschldf. | 90⅝ | 90 4/8 |
| | | | Wstp. 3½%Pfdb. | 85⅝ | 86 |
| Oct.-Nov. | 60 2/8 | 61 | do. 4% do. | 94⅞ | 95 |
| April-Mai | 183 | 184 | do. 4½% do. | 100 6/8 | 100 6/8 |
| Rogg. still, | | | Danz. Bankverein | 65 4/8 | 65 4/8 |
| Oct. | 51⅜ | 51 4/8 | Lombarden[ex.Cp. | 81⅛ | 81 |
| Oct.-Nov. | 50 4/8 | 50 6/8 | Franzosen | 182 4/8 | 181 6/8 |
| April-Mai | 143 | 144 | Rumänier | 37 6/8 | 36 6/8 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 99 4/8 | 100 |
| Oct.-Nov. | | | Oester. Creditanst. | 139 | 138¾ |
| pr. 200 ℔. | 6 18/24 | 6 16/24 | Türken (5%) | 45 2/8 | 45¼ |
| Rüböl Oct.-Nv. | 17⅜ | 17 13/24 | Oest. Silberrente | 67 4/8 | 67⅝ |
| Spiritus | | | Russ. Banknoten | 94 2/8 | 94 2/8 |
| Oct. | 18 12 | 18 10 | Oester. Banknoten | 91⅞ | 91⅞ |
| April-Mai | 57 | 57 | Wechselcrs. Lond. | 6.22 4/8 | — |

Ital. Rente 66⅜. Fondsbörse fest.

## Danziger Börse.

**Amtliche Notirungen am 27. October.**

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔.

| | | | |
|---|---|---|---|
| fein glasig u. weiß | 129-137℔. | 70-73 Rℓ Br. | 55-64⅓ Rℓ bez |
| hochbunt | 132-135℔. | 66-68 Rℓ Br. | |
| hellbunt | 132-134℔. | 64-66 Rℓ Br. | |
| bunt | 136-132℔. | 62 65 Rℓ Br. | |
| roth | 132 137℔. | 85 62 Rℓ Br. | |
| ordinär | 126-132℔. | 50 60 Rℓ Br. | |

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 61½ Rℓ
Auf Lieferung 126℔. bunt pr. October 62½ Rℓ Br., pr. October-November 62 Rℓ Br., pr. April-Mai 186 R.-Mark bz.
Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔. 129℔. 55½ Rℓ
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 51 Rℓ
Auf Lieferung pr. April-Mai 147 R.-Mark Br., 145 M. G.
Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. kleine 106/7℔. 55 Rℓ.
Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔. Regulirungspreis 81½ Rℓ
Spiritus pr. 10,000% Liter loco 18½ Rℓ

**Frachten vom 20. bis 27. Oct.**

Bristol Canal 3s 6d und 3s 9d pr. Quarter Weizen; Aalborg 8 Rℓ pr. 500 ℔. Weizen oder Roggen; London 12 Lstr. pr. Mille eichene Stäbe; Bordeaux 45 Frcs. und 15 % pr. Load eichen Holz; St. Nazaire 46 Frcs. und 15 % pr. Last fichten Holz; Bordeaux 55 Frcs. und 15 % pr. Last eichen Holz; Ostende 24 und 20 ß. dänische R.-M. pr. Stück flache Sleeper; Nykjöbing 11 ß. dänische R.-M. pr. Cbkfß. fichtene Holzwaaren; Copenhagen 10 ß. dänische R.-M. pr. do.; Kiel 3 Sgr. pr. Cbkfß. Holzwaaren, 5½ Sgr. pr. Stück flache eichene Sleeper; Barth 3¼ Sgr. pr. Cbkfß. eichene Planken; Emden 7 Rℓ pr. Last fichtene Balken und Mauerlatten; Hamburg 8 Rℓ pr. do., 9 Rℓ pr. Last eschene Bohlen. — Für Dampfer von Danzig nach Hull 2s 6d, nach London 2s 6d pr. Quarter Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 24¼ Gd., Amsterdam, 8 Tage 143¾ Gd., do. 2 Mon. 142⅞ Gd. Paris, 8 Tage 81¼ Gd. Belgische Bankplätze, 8 Tage 81¼ Gd. 3½ % Westpr. Pfandbriefe ritterschaftlich 85⅜ Gd., 4 % do. do. 94⅝ Gd., 4½ % do. do. 100¾ Gd., 5% do. do. 105¾ Gd. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Gd., 99 gem., 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99¾ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 100 Br.

**Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig, 27. October 1874.**

Getreide-Börse. Wetter schön Wind: S.-W.

Weizen loco verkehrte heute in sehr flauer Stimmung des Marktes, Käufer im Allgemeinen fehlten gänzlich, und nur die feinste aber weiße Qualität fand vereinzelte Beachtung. Im Ganzen sind nur 150 Tonnen Weizen zu verkaufen gewesen, und Mehreres daran mußte billiger abgegeben werden. Bezahlt ist für bunt 130℔. bezogen 56, 57 Rℓ, hochbunt und glasig 130, 131/2℔. 62, 62⅓ Rℓ, besserer 132.3℔. 63 Rℓ, fein 134℔. 64⅓ Rℓ, weiß 132℔. 67 Rℓ pr. Tonne. Termine billiger, 126℔. October 62½ Rℓ Br., October-November 62 Rℓ Br., April-Mai 186 Mrk. bez. Regulirungspreis 126℔. bunt 61½ Rℓ

Roggen loco unverändert, 129℔. 55½ Rℓ für 45 Tonnen bezahlt. Termine geschäftslos, 120℔. April-Mai 147 Mrk. Br., 145 Mrk. Gd. Regulirungspreis 120℔. 51 Rℓ — Gerste loco kleine 106/7℔. 55 Rℓ pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco ist zu 18½ Rℓ pr. 10,000 Liter % verkauft.

## Productenmärkte.

Königsberg, 26. October. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo hochbunter 129℔. 76, 130℔. 80, 130/1℔. 81, 131℔. 78, 135/6℔. 80, 137℔. 77, russ. 132℔. 78, 136℔. 83 Sgr bez., bunter russ. 129/30℔. 75, 130℔. blausp. 73 Sgr bez., rother 131.2℔. 73, russ. 128℔. 71½, 75½, Sommer- 122/3℔. bes. 60 Sgr bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 120℔. 54, 125℔. 56½, 125/6℔. 57½, 126℔. 57, 127/8℔. 57½ Sgr bez., fremder: 114℔. und 115/6℔. 49, 119℔. 51, 119/20℔. 51, 120℔. 51, 51½, 120/1℔. 51½, 121℔. 51½, 51¾, 121/2℔. 51½, 122℔. 52, 52¼, 123℔. 52, 53, 124℔. 53½, 54, 124/5℔. 54, 125℔. 54½, 128℔. 57 Sgr bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 58 Sgr bez., kleine 50, 50½, 53, 54, Brau- 56½ Sgr bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 39, 40, russ. 36, 36¼, 36½, 37, 37¼, 37½, 37¾, 38, schwarz 36½, 37, 37½ Sgr bez., October 40 Sgr bez., Frühjahr 38 Sgr bez. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 83, 83½, 84, 85, feinste 87, russ. 74, 76, 77, 82 Sgr bez., graue 80, kleine 72 Sgr bez., grüne 85 Sgr bez. — Bohnen pr. 45 Kilo 72, 74, 75, 76, 77, 79 Sgr bez. — Wicken pr. 45 Kilo 66, 67, 68, 68½, 69, feinste 70 Sgr bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo feine 71, 71½, 72, 79½, 82, 82½, feinste 89 Sgr bez., mittel 65, 69, 70 Sgr bez. — Rübsen pr. 36 Kilo russ. 70, 73, 74, 75, 77, Raps 82½ Sgr bez. — Hanfsaat pr. 50 Kilo 82, 83 Sgr bez. — Tymotheum pr. 50 Kilo 10¼ Rℓ bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 19½ Rℓ Br., 18 11/12 Rℓ Gd., 19 Rℓ bez., Octbr. 19½ Rℓ Br., 19 Rℓ Gd., 19 Rℓ bez., 1. Hälfte November 18⅚ Rℓ Br., 18½ Rℓ Gd., November 18⅓ Rℓ Br., 18¼ Rℓ Gd., December 18¼ Rℓ Br., 18 Rℓ Gd., November-März 18⅚ Rℓ Br., Frühjahr 58 R.-Mrk. Br.

Stettin, 26. October. Weizen pr. October 62½, pr. October-November 62, pr. Frühjahr 185½ Mrk. — Roggen pr. October 50½, pr. October-November 51¾, pr. Frühjahr 144 Mrk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 17 1/12, pr. Frühjahr 55½ Mrk. — Spiritus loco 18, pr. October 18⅙, pr. Oct.-Novbr. 18⅙, pr. November-December 18⅙, pr. Frühjahr 56 Mrk. 60 Pf. — Winterrübsen fester, loco pr. 2000 ℔. 80 bis 82 Rℓ, abgel. Anm. 83¼ Rℓ bez., October u. October-Novbr. 83½ Rℓ bez. März-April 264—265 R.-Mrk. bez., April-Mai 267 R.-Mrk. bez. — Petroleum matt, loco 3 5/12—⅓ Rℓ bez., Regulirungspreis 3⅓ Rℓ, October-November 3⅓ Rℓ bez., Novbr.-December 3⅜ Rℓ Br., December-Januar 3½ Rℓ Br. — Schmalz, Wilcox 22⅚ Rℓ bez., Mac Farlane 22⅔ Rℓ bez. — Speck, long backs 21 Rℓ tr. bez.

Berlin, 26. Octbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 58—72 Rℓ nach Qual. gefordert, pr. October 61¼—61 Rℓ bez., pr. Octbr.-November 61¼—61 Rℓ bez., pr. November-December 61¼—61 Rℓ bez., pr. April-Mai 185—184½ R.-Mark bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 50—60 Rℓ nach Qual. gefordert, pr. October 51¾—51½ Rℓ bez., pr. October-November 50⅞—50⅝ Rℓ bez., pr. Novbr.-December 49⅝—½ Rℓ bez., pr. Frühjahr 144—143½ R.-M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 56—66 Rℓ nach Qual. gefordert. Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 54—65 Rℓ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 70—78 Rℓ nach Qual., Futterwaare 65—68 Rℓ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9⅔—9⅙ Rℓ No. 0 u 1 8⅔—8⅓ Rℓ — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8¾—8½ Rℓ, No. 0 u. 1 8—7⅔ Rℓ, pr. October 8 Rℓ — 7 Rℓ 28 Sgr bez., pr. October-November 7 Rℓ 21—20½ Sgr bez., pr. November-December 7 Rℓ 16—15½ Sgr bez., pr. April-Mai 21,8 R.-Mark bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 22½ Rℓ — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 17⅙ Rℓ bez., pr. October 17 7/12—13/24 Rℓ bez., pr. October-November do., pr. November-December do., pr. April-Mai 56,8 R. Mk bez., pr. Mai-Juni 57,8 R. Mk bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 7 Rℓ bez., pr. October 6⅝—17/24—⅔ Rℓ bez., pr. October-November do., pr. November-December do. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 18 Rℓ 13 Sgr bez., mit Faß pr. October 18 Rℓ 6—11—10 Sgr bez., pr. October-November 18 Rℓ 5—11—10 Sgr bez., pr. November-December 18 Rℓ 3—10—8 Sgr bez., pr. April-Mai 56,5—57 R. Mk bez., pr. Mai-Juni 57,2—57,6 R. Mk bez.

### Schiffsnachricht.

* Laut Telegramm aus Gothenburg ist das hiesige Briggschiff „Hermann", Capt. Fernau, verloren. Mannschaft gerettet. Näheres fehlt.

### Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 27. Oct. Wind: SSW.

Angekommen: Charlotte & Anna, Lewin, Liverpool, Salz.

Gesegelt: Frau Kea, Isakson, Carlsham; Systrane, Olsson, Carlskrona; beide mit Ballast. — Willy, Wothke, Grimsby; Maggie u. Helen, Wright, Hartlepool; beide mit Holz.

Angekommen: Maria, Lund, Peterhead, Heringe. — Geziena, Eerkens, Bremen, eich. Holz. — Caroline, Holmström, Gloucester, Salz. — Achilles, Retz, Newyork, Petroleum. — Louise Sophie, Hollander, Stettin, Gypssteine.

Ankommend: 1 Tjalk, 1 Ever.

Thorn, 26. Oct. — Wasserstand: — Fuß 5 Zoll. Wind: SW. — Wetter: bewölkt, windig.

**Stromauf:**

Von Danzig nach Thorn und Warschau: Grunert, Meyer, Prowe, Dauben u. Jck, Großmann u. Neisser, Keiler, Hirsch, Nordhausen, Petroleum, Korkholz, Valonea, Palmöl, Cocosnußöl, Reis, Liqueur, Schlemmkreide, Wagenfett, Stärke, Schroot, Schiefertafeln, Schwefelsäure, Tabak, Heringe, Glas.

Von Danzig nach Duinowo: Buhmke, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Schirmer, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Schulitz nach Thorn: Jeschke, Schinn, Brennholz.

**Stromab:**

Gratz, Fajans, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 725 Ctr. 61 ℔. Rübsaat.

Gratz, Fajans, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 699 Ctr. 20 ℔ Rübsaat.

Hensel, Askanas, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 925 Ctr. Roggen.

Mianowicz, Kalischer, Rachczyn, Thorn, 1 Kahn, 160 Cubikm. Brennholz.

Borchardt, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 715 Ctr. 86 ℔. Roggen.

Lüdtke, Kalischer, Wyszogrod, Thorn, 4 Galler, 45 Schock Bretter, 120 Cubikm. Brennholz.

Janischewski, Buczek, Dzochow, Schulitz, 3 Tr., 1345 St. w. H.

Goldberg, Rosenblatt, Polanic, Schulitz, 1 Tr., 60 St. h. Holz, 150 St. w. H., 300 Eisenbahnschw.

Friedrich Muth, Muskowicz, Schulitz, 1 Tr., 7000 Eisenbahnschwellen.

Bloch, Liefschütz, Kolk, Schulitz, 5 Tr., 8 St. h. H., 200 St. w. Holz 13,400 Eisenbahnschw.

Biedermann, Munz, Bacinow, Danzig, 1 Tr., 6 St. h. Holz, 292 St. w. Holz, 10 Last Faßh., 1751 Eisenbahnschwellen.

Friedrich, Muth, Maskowicz, Danzig, 2 Tr., 720 Eisenbahnschw.

Rosenstein, Italiener u. Fürstenberg, Bialobsyk, Danzig, 1 Tr., 86 St. h. H., 86 St. w. Holz, 181 Eisenbahnschw.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Octbr. | Stunde | Barometer-Stand in Par.-Linien. | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 26 | 4 | 340,48 | + 8,4 | SW., mäßig, trübe, bez. |
| 27 | 8 | 339,89 | + 7,0 | SSW., flau, trübe, bez. |
| | 12 | 339,65 | + 10,4 | SW., flau, trübe, bezogen. |

## Berliner Fondsbörse vom 26. October 1874.

Die Stimmung der heutigen Börse war sehr matt und zeichnete sich überdies noch aus durch die ausgeprägteste Geschäftslosigkeit. Dieselbe erstreckte sich über alle Gebiete und machten kaum einige vereinzelte Effecten davon eine Ausnahme; auch selbst in diesem Falle schlug die Coursbewegung eine weichende Richtung ein. Die Prolongationssätze haben sich, da Geld für derartige Zwecke wenig verlangt wird, nicht viel geändert, und es stellt sich der Zinsfuß pr. ult. auf 5—5½ % Feinste Briefe finden am offenen Markte zu 4⅜—½ Unterkommen. Die internationalen Speculationspapiere ließen in den Coursen nach und waren besonders Lombarden matt, für die die Verkaufsofferten sich von ansehnlichem Umfange zeigten. Es sollen für diese wie für Oesterr. Creditactien Zwangsverkäufe (man sagt aus Dresden) vorliegen. Die localen Speculationseffecten blieben still. Auswärtige Staatsanleihen recht fest und ziemlich lebhaft, Türken und Italiener anziehend, Preußische und andere Deutsche Staatspapiere sehr still, aber nicht matt. Auch das Prioritätengeschäft zeigte sich trotz des geringen Umfanges, den es annahm, fester, nur Oesterr. Devisen verharrten in großer Mattheit. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war der Verkehr sehr gering und die Course meist niedriger. Bankactien blieben durchweg geschäftslos. Industriepapiere sehr still und wenig fest

† Zinsen vom Staate garantirt.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 105½ |
| Pr. Staats-Anl. | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 100 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 90½ |
| Pr.Präm.-A. 1855 | 3½ | 129 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 87¼ |
| do. do. | 4 | 96 |
| do. do. | 4½ | 101¾ |
| Pommer. Pfdbr. | 3½ | 87 |
| do. do. | 4 | 95¾ |
| do. do. | 4½ | 101⅝ |
| Posensche neue do. | 4 | 93⅞ |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 85⅝ |
| do. do. | 4 | 95 |
| do. do. | 4½ | 100¾ |
| do. do. | 5 | 105¾ |
| do. neue | 4 | 95 |
| do. do. | 4½ | 100¾ |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 97½ |
| Posensche do. | 4 | 97⅜ |
| Preußische do. | 4 | 97½ |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 115½ |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 117⅛ |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 24⅛ |
| Köln-Md. Pr.-S. | 3½ | 103¼ |
| Hamb. 50rtl. Loose | 3 | 54 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 55½ |
| Oldenburg. Loose | 3 | 41¾ |

**Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 102½ |
| Cent.Bd.-Cr.-Pfdb. | 5 | 107¼ |
| do. do. | 4½ | 99 |
| Kündb. do. | 5 | 100¼ |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 99½ |
| Meinig.Präm.Pfd. | 5 | 99⅜ |
| Gotha.Präm.-Pfd. | 5 | 106⅜ |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. | 5 | 105 |
| Stett.Nat.-Hyp.-P. | 5 | 100¼ |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr.Pap.-Rente | 4⅕ | 63¾ |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 67⅝ |
| do. Loose 1854 | 4 | 105 |
| do. Cred.-L.v.1858 | — | 111¼ |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 104¼ |
| do. Loose v. 1864 | — | 97 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 73¼ |
| Ungarische Loose | — | 55 |
| Ruß.-Egl.Anl.1822 | 5 | 102¾ |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | 74¼ |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 101¾ |
| do. do. von 1870 | 5 | 01⅜ |
| do. do. von 1871 | 5 | 100⅝ |
| do. do. von 1872 | 5 | 100⅞ |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 85 |
| Ruß. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 94⅛ |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 155⅝ |
| do. do. von 1866 | 5 | 152¼ |
| Ruß. Bod. Crd.Pfd. | 5 | 89⅝ |
| do. Central. do. | 5 | 82¾ |
| Ruß.Pol.Schatzobl. | 4 | 86¼ |
| Pol. Certific. Lit. A. | 5 | — |
| do. Part.-Oblig. | 4 | — |
| do.Pfd.B.Em.C.R. | 4 | 80⅜ |
| do. do. do. do. | 5 | 79¾ |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 68¾ |
| Amerik. Anl.p.1882 | 6 | 97¼ |
| do. 4. Serie | 6 | 98 |
| do. Anl. g. 1885 | 6 | 101½ |
| do. 5% Anl. | 5 | 99⅜ |
| do. do. p. 1881 | 6 | 103½ |
| Newyork.Stadt-A. | 7 | 100¼ |
| do. Gold-A. | 6 | 99⅛ |
| Italienische Rente | 5 | 66⅜ |
| do. Tabaks-Act. | 6 | 607 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 98½ |
| Französische Rente | 5 | 100 |
| Raab-Graz.-Pr.-A. | 4 | 80⅛ |
| Rumänische Anleihe | 8 | 103 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 45½ |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 130¾ |

**Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Divid. 1873. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 31 | — |
| Bergisch-Märk. | 82½ | — |
| Berlin-Anhalt | 144½ | 16 |
| Berlin-Dresden | 63 | 5 |
| Berlin-Görlitz | 80 | 3 |
| do. St.-Pr. | 99¼ | 5 |
| Berlin-Hamburg | 191 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | 31¼ | 5 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 101 | 4 |
| Berlin-Stettin | 145½ | 10¾ |
| Bresl.-Schw.-Fbg. | 104 | 8 |
| Köln-Minden | 128⅞ | — |
| do. Lit. B. | 109½ | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 3¼ | 0 |
| do. St.-Pr. | 7 | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 33⅝ | 0 |
| do. St.-Pr. | 54¾ | 0 |
| Hannover-Altenbek | 26⅛ | 0 |
| do. St.-Pr. | 49 | 5 |
| Kohlfurt-Falkenb. | — | 5 |
| Märkisch-Posen | 33½ | 0 |
| do. St.-Pr. | 67 | 0 |
| Magdeb.-Halberst. | 105 | — |
| do. St.-Pr. | 74½ | 3½ |
| do. C. | 101⅛ | — |
| Magdeb.-Leipzig | 254¾ | 14 |
| † do. Lit. B. | 93⅝ | 4 |
| Münst.Ensch.St.P. | — | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 56⅝ | 4 |
| do. St.-Pr. | 46 | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 167⅜ | 13⅖ |
| do. Lit. B. | 151 | 13⅖ |
| Ostpreuß. Südbahn | 36¾ | 0 |
| do. St.-Pr. | 75½ | 0 |
| Pomm.Centralbhn. | 3 15/16 | 0 |
| Rechte Oderuferb. | 116¾ | 6½ |
| do. St.-Pr. | 115¼ | 6½ |
| Rheinische | 134¼ | 9 |
| Rhein-Nahe | 22 | 0 |
| †Stargard-Posen | 101¼ | 4½ |
| Thüringer | 120⅛ | 7¼ |
| Tilsit-Insterburg | — | — |
| Weimar-Gera gar | 71⅝ | 4½ |
| do. St.-Pr. | 53½ | 5 |
| Brest-Grajewo | 27⅝ | — |
| Brest-Kiew | 54 | 5 |
| †Galiz. Carl-L.B. | 109 | 9 |
| Gotthardbahn | 100½ | 6 |
| †Kronpr. Rud.-B. | 65½ | 5 |
| Lüttich-Limburg | 13½ | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 182½ | 10 |
| † do. Nordwestb. | 85 | 5 |
| do. B. junge | 35¼ | 5 |
| †Reichenb.Pardb. | 69 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 46¾ | — |
| do. St.-Pr. | 88⅝ | 8 |
| †Russ. Staatsb. | 102½ | 608 |
| Südösterr. Lomb. | 82¾ | 4 |
| Schweiz. Unionb. | 9 | 0 |
| do. Westb. | 25½ | 1⅗ |
| Warschau-Wien | 88¼ | — |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 100¼ |
| †Kaschau-Oderbg. | 5 | 76 |
| †Kronpr.Rud.-B. | 5 | 85⅜ |
| †Oest.-Fr.Staatsb. | 3 | 312½ |
| †Südöst.B.Lomb. | 3 | 248¾ |
| †Südöst. 5% Oblg. | 5 | 86¾ |
| †Oester.Nordwestb. | 5 | 82 |
| do. do. B. Elbethal | 5 | 68 |
| †Ungar. Nordostb. | 5 | 63⅞ |
| †Ungar. Ostbahn | 5 | 62¼ |
| Brest-Grajewo | 5 | 72⅜ |
| †Charko-Azow rtl. | 5 | 98¾ |
| †Kursk-Charkow | 5 | 98¾ |
| †Kursk-Kiew | 5 | 99⅝ |
| †Mosco-Rjäsan | 5 | 100¾ |
| †Mosco-Smolensk | 5 | 99¼ |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 90⅞ |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 99⅞ |
| †Warschau-Tereßp. | 5 | 98⅛ |

**Bank- und Industrieactien.**

| | | Divid. 1873. |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 79¾ | 0 |
| Berl. Bankverein | 85¾ | 5½ |
| Berl. Cassen-Ver. | 288 | 29 |
| Berl. Com. (Sec.) | 68½ | 0 |
| Berl. Handels-G. | 121 | 6½ |
| Berl. Wechslerbk. | 51¼ | 0 |
| Bresl. Discontob. | 89 | 2½ |
| Centralb. f. Bauten | 67 | 5 |
| Crd.f.Ind u.Hdl | 79 | 4 |
| Danzig. Bankver. | 65½ | 3 |
| DanzigerPrivatb. | 120 | 7¾ |
| Darmst. Bank | 154½ | 10 |
| DeutscheGenoss.B. | 106 | 3 |
| Deutsche Bank | 88 | 4 |
| Dtsch. Eff.-u.W. | 117 | 9⅓ |
| Deutsche Unionb. | 80½ | 1 |
| Disc.-Command. | 176¼ | 14 |
| Gew.-Pl. Schuster | 71½ | 0 |
| Int. Handelsges. | 73½ | — |
| Königsb. Ver.-B. | 81½ | 0 |
| Meining. Creditb. | 100½ | 5 |
| NorddeutscheBank | 145 | 10⅘ |
| Oest.Credit.-Anst. | 139¼ | 5⅝ |
| Pom. Rittersch.-B. | 128⅞ | 9 |
| Preußische Bank | 177 | 20 |
| do. Bodener.-B. | 103 | 0 |
| Pr. Cent.Bd.-Cr. | 121⅝ | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 59¼ | 0 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 125⅞ | — |
| Schles.Bankverein | 111½ | 6 |
| Stett.Vereinsbank | 77⅜ | 0 |
| Ver.-Pl. Quistorp | 36⅞ | 0 |
| BauvereinPassage | 26 | — |
| Brl.Centralstraße | 35¾ | 5 |
| Deutsche Baugef. | 53¼ | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 34 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 89⅝ | 8 |
| Wäseman Bau-G. | 36 | 2½ |
| A. B. Omnibusg. | 130 | 15 |
| Ctr.-G. f. Baumat. | 42 | 0 |
| C.-A.f.G.u.W.-R. | 59¾ | — |
| Nordd.Pap.-Fabr. | 51 | 0 |
| WöhlertMaschinf. | 55 | — |
| Westend-Gesell. | 24¾ | 0 |
| Baltischer Lloyd | 18¾ | — |
| Elbing.Eisenb.-F. | 2¾ | 0 |
| Königsbg. Vulkan | 38½ | 0 |
| Münnich, Ch. M. | 36 | — |
| Obschl. Eisnb.-W. | 69 | 5 |

**Berg- u. Hütten-Gesellsch.**

| | | Divid. 1873 |
|---|---|---|
| Dortm.UnionBgb. | 44⅛ | — |
| Königs- u. Laurah. | 132⅜ | — |
| Stollberg, Zink | 29⅞ | 9 |
| do. St.-Pr. | 90½ | 6½ |
| Victoria-Hütte | 65½ | — |

**Wechsel-Cours v. 26. Oct.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3½ | — |
| do. | 2 Mn. | 3½ | — |
| London | 3 Tg. | 4 | — |
| do. | 3 Mn. | 4 | — |
| Paris | 8 Tg. | 4 | — |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 4½ | — |
| do. | 2 Mn. | 4½ | — |
| Wien | 8 Tg. | 4½ | 91⅝ |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 91 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 94 |
| do. | 3 Mn. | 6 | 93 |
| Warschau | 8 Tg. | 5½ | 94¼ |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Louisd'or | 110 |
| Dukaten | 3. 6⅞ |
| Sovereigns | 6.24½ |
| Napoleonsd'or | 5.12⅞ |
| Imperials | — |
| Dollar | 1.11⅞ |
| Fremde Banknoten | 99⅘ |
| Oesterreichische Bankn. | 91[illegible] |
| do. Silbergulden | 95½ |
| Russische Banknoten | 94⅝ |

# Zur Herbst- und Winter-Saison

sind sämmtliche Neuheiten von

**gesteiften und weichen Filzhüten** in schwarz und grau melirt, braun und schwarz Velour,
**Seidenhüten** in den neuesten Formen,
**Mützen** in verschiedenen modernen Façons,
**Filzschuhen, Stiefeln, Galoschen, Pantoffeln** u. s. w.,
**Gummischuhen** englischen und russischen Fabrikats,
in reicher Auswahl am Lager und empfehle dieselben zu billigen aber festen Preisen.

## Robert Upleger, Hut- und Filzwaaren-Fabrikant,

Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause.

3596)

# Echte Sammete

zum Besatz sind wieder in allen neuen Farben am Lager.

## L. J. Goldberg.

---

Den heute Mittags 12½ Uhr erfolgten Tod meiner innig geliebten Frau **Juliana** geb. **Arke** in einem Alter von 58 Jahren 7 Monaten zeige Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch tief betrübt an.

Altmünsterberg, den 25. October 1874.

3042) **Ferd. Tornier.**

---

Am 25. d. M., 7¾ Uhr Morgens, wurden wir durch die Geburt eines recht kräftigen Knaben hoch erfreut.

Königsberg i. Pr., 25. Oct. 1874.

3743) **C. A. Knauer** und Frau.

---

Die heute vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter **Elise** mit Herrn **Adolph Korb** beehren wir uns allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 27. Oct. 1874.

**F. J. Selonke** nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
**Elise Selonke,**
**Adolph Korb.**

---

Als Verlobte empfehlen sich:
**Ida Machalowska,**
**Edoardo Köncke,** Buchhändler.
Danzig. Rendsburg.

---

Am 26. d. M. Abends 10 Uhr starb nach neunwöchentlichen schweren Leiden unser einziger Sohn **Max Julius** in seinem 17. Lebensjahre, was wir hiermit tief betrübt anzeigen. **Die Hinterbliebenen.**

Danzig, den 27. Octbr. 1874.

Die Beerdigung findet Freitag um 9 Uhr vom Leichenhause des neuen St. Johanniskirchhofes statt. (3780

---

Heute folgte unser kleiner **Franz**, zu unserm großen Schmerze, seinem Papa in die Ewigkeit. Statt besonderer Anzeige diese Trauernachricht theilnehmenden Freunden und Bekannten.

3776) **Agnes Piersig** nebst Söhnen.

Königsberg i. Pr., d. 26. Octbr. 1874.

---

Am 26. d. M. starb Nachmittags 3½ Uhr unser lieber Schwager und Onkel, der Kaufmann **G. J. Gompel**
in seinem noch nicht vollendeten 93. Lebensjahre an Altersschwäche, welches seinen weiteren Verwandten und Bekannten hiermit anzeigt der Neffe **J. S. Alexander.**

Die Beerdigung findet den 28. d. Mts, Nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Frauengasse No. 21, statt. [3763

---

Heute Vormittag 9½ Uhr entschlief sanft im Herrn unser guter Vater und Schwiegervater, der Rentier **Julius Amort** im 57sten Lebensjahre am Lungenschlage.

Mehlsack, den 25. October 1874.

3744) **Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Straßburger Gänseleber-Trüffelwurst,**
**Gothaer Leberwurst mit Trüffeln,**
**Frische Kieler Sprotten,**
**Norwegische Kräuter-Anchovis,**
**Große Neunaugen,**
**Neuen Astrachan. Caviar,**
**Feine Käsesorten,**
**Pumpernickel** empfiehlt

## A. Fast, Langenmarkt No. 33/34.

---

## 10,000 Farmersäcke

verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

## N. T. Angerer,

**Leinwandhandlung,**
Langenmarkt 35.
**(Proben nach auswärts gegen Postnachnahme.)**

3749)

---

# Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderstoffe

in desortirten Mustern, Farben und einzelnen Roben,
**das Kleid 1, 2, 3 bis 5 Thlr. billiger.**
1 Partie **Umschlagetücher, Taillentücher, Shawls, Cravattentücher,**
große Posten **Reste** in verschiedenen Stoffen **auffallend billig** empfiehlt

## Adalbert Karau.

Den ganzen Vorrath gestickter **Garnituren, Kragen und Manschetten** enorm billig.

**Langgasse 35. Lowen-Schloß. 35. Langgasse.** [3779

---

**Couleurte**

## echte Sammete

**in allen Farben,**
**zu Kleider-Garnituren etc.**
empfehlen in guter Qualität sehr preiswerth

## F. W. Faltin & Co. Nachfolger,

**Langgasse 13.** (3728

---

## Das größte Lager fertigen Damenputzes

worunter
**elegante runde und Façon-Hüte in echtem Sammet von 3½ Thlr.,**
**garnirte Filz- u. Sammet-Hüte von 1⅔—2½ Thlr.,**
**ungarnirte Filz- u. Sammet-Hüte à 17½ Sgr.,**
echten Sammet à Elle von 1 Thlr. an. Halb-Sammet, neues Blauschwarz, von 10—15 Sgr. pro Elle, echte und Fantasie-Federn, französische Blumen, Hutagraffen und Gestelle empfiehlt

## 73. H. Krombach, Langgasse 73.

Vorjährige Hüte werden nach den neuen Modellen billigst umgearbeitet. [3771

---

# Herrenstiefeletten

in bedeutender Auswahl empfiehlt der Saison entsprechend zu mäßigen Preisen

## Das Wiener Schuhwaaren-Depot

Langenmarkt No. 17. **W. Stechern,** Langenmarkt No. 17.

---

**Streichhölzer,**
Lanow'sche gute Fabrikate, sofort zündend,
**Schwedische Zündhölzer,**
beste Sorten hält großes Lager und offerirt billigst

Langenmarkt No. 3. **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 3.

---

Neben meinem vollständig assortirten Militair-Effecten-Lager habe ich noch zur Vergrößerung meines Geschäfts ein elegantes Sortiment Civilstoffe in hochfeiner Waare zu ganzen Anzügen, Ueberziehern &c. für die Winter-Saison angelegt und halte solches bestens empfohlen.

## L. Lithander,

3772) Fleischergasse No. 74.

---

Zu bevorstehenden Bällen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten empfiehlt sich

hochachtungsvoll
**H. Heiser,** Lohndiener,
Böttchergasse 14, 2 Tr. hoch.

---

## Gute כשר Gänse

sind heute auf Langgarten 11 und Mittwoch Langenmarkt zu haben. (3756

---

## Gustav Schmeling

**Weißwaarengeschäft,**
Langgasse No. 66, Eingang Portechaisengasse, offerirt den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen sein großes Lager in feinen Weißwaaren-Artikeln zu soliden Preisen.

**Mulls, Tülls, Tarlatans, fertige Ball-Roben, Gardinen.**

Briefliche Bestellungen führe ich auf das Gewissenhafteste aus. (3760

---

Ein nicht großer, aber frequenter Gasthof wird womöglich von sogleich zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 3675 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

(I.) **Mittwoch, den 28. d. M., im Gewerbehaussaale, zur Erhaltung der hies. 4 Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten:**

**Vorlesung des Herrn Director Dr. Martens, über: „Caspar Hauser."**

Anfang: 6¼ Uhr Ab. — Einlaßpreis 10 Sgr.
**Eintrittskarten für den ganzen Cyclus,** dessen weitere fünf Abende die **Herren Diaconus Dr. Weinlig** (d. 18. Novbr.), **Director Dr. Panten** (d. 9. Decbr. 1874), **Archidiaconus Bertling** (d. 6 Jan.), **Director Dr. Wulckow** (d. 3. Febr.), **Baumeister Otto** (d. 3. März 1875), gütigst übernommen haben, sind bei der Vorsteherin Fräul. Joh. Müller (Frauengasse 33), in den Buchhandl. der Herren Anhuth und Pastor und Abends an der Kasse z. Preise von 1 Thlr. zu haben.

---

## Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 29. Octbr., Abends 8 Uhr: Ballotage; 9 Uhr: Vortrag des Hrn. Director Kirchner über: „die Entstehung, Form und Verwendung des Wechsels.

---

## In der Telegraphenhalle

wird jetzt **ganz vorzügliches Actienbier vom Faß** verabreicht und jeden Dienstag und Freitag (3769

**die beliebte Königsberger Rinderfleck.**

---



**Auf dem Heumarkt.**

## Mehlberg's

berühmtes **anatomisches, pathologisches und etnologisches**

# Museum,

enthaltend mehr denn 500 Präparate, sowie Meisterwerke der Ceroplastik und Mechanik, Musikwerke und Automaten. Die Inquisition des 16. und 17. Jahrhunderts, an lebensgroßen Figuren dargestellt, sowie akademisch-historische Figuren in Lebensgröße.

**Entree 5 Sgr.**

II. Abtheilung: für Damen und Kinder die berühmten Glas-Photographie-Kunstausstellung, geöffnet von 10 Morgens bis 10 Uhr Abends. Entree 2¼ Sgr.

Freitag, den 30. October, von 1 bis 5 Uhr Nachmitt. ist das Museum **nur allein für Damen** geöffnet, und findet die Leitung während dieser Zeit von Frau **Frieda Mehlberg** selbst, sowie die Bedienung nur von Frauen statt.

Hochachtungsvoll

3777] **R. Mehlberg.**

---

**Danzig.**
**Sonnabend, den 31. Octbr. c.,**
7½ Uhr Abends,
im Apollo-Saale des **Hôtel du Nord**

# Concert

unter gütiger Mitwirkung der Herren Musikdirectoren **Markull** und **Laade,** der Opernmitglieder Fräul. **v. Schwanbach** und Herrn **Glomme,** sowie des Violoncellisten Herrn **Harth** und mehrerer geschätzter Dilettanten, gegeben von

**A. Krug,** Pianist.

Die Instrumente sind aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn Hugo Siegel.

---

**Hirschgeweihe und Rehgehörne** sind Pfefferstadt No. 21 parterre preiswürdig zu haben.

---

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

**Mittwoch, den 28. Octbr.**

# Concert

von der Kapelle des Königl. Ostpr. Füs.-Regts. No. 33, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **H. Laudenbach.**

Entree im Saale à Person 3 Sgr., Loge à Person 5 Sgr., Kinder zahlen die Hälfte. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

---

**Sonnabend, den 21. November**
Abends 7 Uhr:
im Apollo-Saale des **Hôtel du Nord**

# I. Sinfonie-Concert

unter Direction des Herrn Kapellmeister **Räßler** und unter gütiger Mitwirkung der Frau **v. Rigeno** und des Hrn. **Brunner.**

### Programm.

Wagner, Vorspiel zu Tristan und Isolde.
Mendelssohn-Bartholdy, op. 94, Concert-Arie mit Orchester.
Raff, Im Walde, Sinfonie No. 3, op. 153.
Gluck, Arie aus Iphigenie in Tauris, „Nur einen Wunsch", mit Orchester.
Beethoven, Zur Weihe des Hauses" op. 124.

**Subscriptionspreise für die 3 Concerte:** Numerirter Platz für **Saal 2 Thlr. 7½ Sgr., für Balkon 2 Thlr.,** Nichtnumerirter Sitzplatz (unter Garantie) für Saal 2 Thlr., für Balkon 1 Thlr. 22½ Sgr. Einzelpreise erhöht. (3773

**Constantin Ziemssen,**
Langgasse 77.

---

## Theater-Anzeige.

Mittwoch, 28. Octbr. (2. Abonn. No. 14.) **Ultimo.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser.

Donnerstag, 29. Oct. (2. Abonnem. No. 15.) **Milchmädchen von Schöneberg.** (Tine . . . Frau Lang-Ratthey.)

Freitag, 30. Octbr. (2. Abonnem. No. 16.) **Der Freischütz.** Oper in 4 Acten von C. M. v. Weber.

Sonnabend, 31. October bleibt das Theater geschlossen.

---

## Selonke's Theater.

Mittwoch, den 28. Octbr.

**Gastspiel der Demoiselle Lemarie, artiste lyrique vom Alcazar in Paris. Auftreten der berühmten Luftgymnastiker Signorina Andexa, Signore Geselli und Mr. Andersen. Gastspiel der Solotänzerin Fräulein Fricka.** U. A.: **Vor 56 Jahren.** Genrebild. **Demoiselle Frou-Frou.** Humoreske mit Gesang und Tanz von J. Cintura. **Fünf Minuten Aufenthalt.** Komische Scene mit Gesang. **Der betrogene Sergeant.** Komisches Ballet. **Ça-y-est, — La Russée,** ou: **Nous verrons ça d'main matin,** vorgetragen von **Mlle. Lemarie.**

---

## Reformationsfestcollecte

für

**den Gustav-Adolf-Verein.**

Wiederum treten wir mit der dringenden Fürbitte an die Herrn Superintendenten, Geistliche, Gemeindekirchenräthe, so wie an jedes Mitglied unserer theuern evangelischen Kirche: die am nächsten Sonntage unserm Vereine von des Herrn Kultusministers Excellenz und dem evangelischen Oberkirchenrathe bewilligte und vom hochwürdigen Consistorium angeordnete und empfohlene Reformationsfestcollecte ergiebig zu gestalten. Die Kirche bedarf jetzt, wie allbekannt, **noch** mehr wie bisher der freiwilligen **Beisteuer** der Gemeindeglieder. Wir müssen uns aber durch die helfende Liebe der auswärtigen Gustav-Adolf-Vereine, welche uns eben die große Liebesgabe von 5400 Thlr. zum Kirchenbau in **Gurzno** auf der Stuttgarter Versammlung dargereicht haben, angespornt finden, alle eigenen Kräfte für diesen Zweck anzustrengen, um eigene Noth verstummen zu machen. Segne der Herr jeglichen Geber; Er allein kennt die wahre Größe der Gabe.

**Der Vorstand**
**des Gustav-Adolf-Hauptvereins in der Provinz Preußen.** (3722

---

Die eine Hälfte eines **goldenen Pincenez** ist Sonnabend Abend verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. **Heiligegeistgasse 132.** (3768

---


Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.